Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

183 (21.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 183. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 21. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Berlin**, 21. April. Der **Bericht** des Feldmarschalls **French** schildert, wie dem „Lok.-Anz." aus Rotterdam berichtet wird, die **letzten Kämpfe** bei **Ypern**, wonach die **Deutschen** unter dem Feuer der englischen Maschinengewehre schwer litten, und schließt: **„Unsere Verluste waren schwer,** jene der **Deutschen** aber noch **schwerer."** (Natürlich!)

Englische Erkenntnis.

= **Berlin**, 21. April. **Verschiedenen Morgenblättern wird aus Amsterdam berichtet: Die Londoner „Morning Post" führt in einem Leitartikel aus, es liege für die Annahme, daß die Verbündeten gewinnen müßten, nicht der geringste Grund vor. Bis jetzt sei Deutschland der Sieger.**

= **Berlin, 21. April. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Amsterdam: Das „Allgemeen Handelsblad" kommt auf Grund der in den englischen Blättern zu Tage tretenden großen Unzufriedenheit mit den leitenden Männern und den Zuständen in England und auf dem Kriegsschauplatz zu dem Schluß, daß niemand in England vorhergesehen habe, daß der Kampf solange dauern werde. Ein Ende mit Schrecken sei immer noch besser als ein Schrecken ohne Ende.**

= **Berlin**, 21. April. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Amsterdam: Der militärische Mitarbeiter der „Times" schreibt: **England** müsse entschieden sein Augenmerk auf die **Verteidigung der Insel** richten. Die rege Tätigkeit der **deutschen Luftfahrer** deute auf die Absicht der **deutschen Flotte** hin, etwas zu **unternehmen.** Es sei schwerlich anzunehmen, daß der Krieg ohne ernsthaften Angriff der **deutschen Flotte** endigen werde. Darauf müsse man sich durch **Vermehrung** und **Ausgestaltung** der **Territorials** vorbereiten. Zweifellos werde **England** diesen **Sommer 1 Million Mann** auf dem **Hauptkriegsschauplatz** haben und müsse dazu **mehr als 1 Million daheim** in Reserve haben.

Sonstige Meldungen.

= **Paris**, 20. April. New-York Herald meldet: Das Automobil des **Generals Jacquin** stieß auf der Fahrt zwischen Lesares und Taradeau mit einem andern Auto zusammen. Der General wurde **schwer verletzt.**

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Berlin**, 20. April. (Nicht amtlich.) Der „Lok.-Anz." meldet aus Genf: In den beiden durch **deutsche Flugzeugbomben** zerstörten **Schuppen** in **Belfort** lagen **englische Eindecker** und **Zweidecker.** Eine **Explosion** von **sechs Pulverbehältern,** die durch deutsche Flugzeugbomben bewirkt wurde, verursachte **bedeutenden Sachschaden.**

= **Amsterdam**, 20. April. Aus Dover sind den englischen Blättern Meldungen zugegangen, wonach der bekannte **Fliegeroffizier Mansell Moulie** kürzlich bei einem Flug über **die deutschen Stellungen** infolge Motorschadens innerhalb der **deutschen Linien landen** mußte. Er wurde **kriegsgefangen gemacht,** nachdem er vorher sein Flugzeug in Brand gesteckt hatte. (Köln. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 20. April. Amtlich wird vom 20. April verlautbart: Die **allgemeine Situation** ist vollkommen **unverändert.** Entlang der ganzen Front vereinzelte **Artilleriekämpfe.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe in den Karpathen.

W.T.B. **Berlin**, 20. April. (Nicht amtlich.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Wien: Aus **Czernowitz** wird gemeldet, **daß die russische Truppenabteilung,** welche die **Dolzokerhöhe** besetzt hatte, von **schwerer österreichischer Artillerie vernichtet worden** ist.

= **Berlin**, 21. April. Die „D. Tagesztg." meldet: Nach der Wiener „Zeit" haben die **Russen Tarnow vollständig aufgeben müssen.** (Tarnow liegt am Dunajec in Galizien.)

Der Fuchs, dem die Trauben zu hoch hängen.

W.T.B. **Berlin**, 20. April. (Nichtamtlich). Aus Stockholm wird uns gemeldet: Die **Russen** verbreiten die Nachricht, daß ihre **Erfolge** in den **Karpathen** andauerten. Die **Verluste** der **Verbündeten** seien ungeheuer und überstiegen bereits 100 000 Mann und nähmen täglich noch zu. Der Zustand der verbündeten Truppen sei schlecht, die **Russen hätten nicht die Absicht nach Ungarn vorzurücken,** aber jeder **Versuch** der Oesterreicher zur Wiedereroberung der durch die russischen Truppen besetzten „altrussischen Gebiete" werde abgewiesen werden.

Wenn die Russen wirklich von vornherein nichts weiter beabsichtigt hätten, als die Behauptung des altrussischen Gebietes, so **wäre es** schwer **zu verstehen, weshalb** sie in den letzten Wochen bei dem Angriff auf die **Karpathenpässe** so gewaltige Anstrengungen machten und dabei Verluste erlitten, die nach zuverlässiger Schätzung das **Dreifache** der von den Verbündeten gebrachten und in der russischen Darstellung weit übertriebenen Opfer betragen. Jedermann weiß, daß die **Besetzung Ungarns** in den **Plänen** des **russischen Generalstabs** von jeher eine **große Rolle gespielt** hat. Wenn daher jetzt die Ziele der russischen Heeresleitung **plötzlich** so viel enger gesteckt werden, und die Absicht eines weiteren Vorgehens abgeleugnet wird, so kann man darin bei unbefangener Würdigung nichts weiter als ein schlecht verschleiertes **Geständnis ihrer Ohnmacht** und eine Bestätigung eines völligen Mißerfolges der russischen Karpathenoffensive sehen.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Zur Versenkung der „Vanilla".

W.T.B. **London**, 20. April. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: Das **Unterseeboot** verfolgte den **„Fermo" vier Stunden** lang. Der Kapitän erzählte, daß er Sonntag nachmittag langsam mit ausgesetzten Netzen fuhr, als das Periskop des **Unterseebootes** sichtbar wurde, das sich zwischen den eine Viertel-Meile von einander entfernten Fischdampfern **„Vanilla"** und **„Fermo"** befand. Während die Leute des „Fermo" mit dem Einziehen der Netze beschäftigt waren, hörte man eine **Explosion** und sah, wie die **„Vanilla"** in **tausend Stücke** sprang. „Fermo" setzte **Rettungsboote** aus, um die Ertrinkenden zu retten, als ein **zweites Unterseeboot** längsseits auftauchte und ein **Torpedo abschoß,** der fehl ging.

„Fermo" kappte die Netze, **flüchtete** und wurde von beiden Unterseebooten, von denen nur die Periskope sichtbar waren, verfolgt. Dank der eintretenden Dämmerung konnte der Fischdampfer entrinnen.

W.T.B. **London**, 20. April. (Nicht amtlich.) Ein **Communiqué** der **Admiralität** teilt mit: „Das **deutsche Unterseeboot,** das den Fischdampfer **„Vanilla"** zum **Sinken** brachte, **vertrieb** den Fischdampfer **„Fermo",** als er die Bemannung zu **retten** versuchte. Die Folge davon war, daß **viele** von der „Vanilla" **ertrunken** sind. Dieses Töten von Fischern ohne einen militärischen Grund wird unserer Aufmerksamkeit nicht entgehen. — Es ist der zweite **Mord** binnen einer Woche. Wir müssen diese Ereignisse gut im Gedächtnis behalten." (England versucht es wieder mit der alten Heuchelei. Auch unberechtigte Gründe sind ihm zu Drohungen stets willkommen gewesen. D. Red.)

Der Katwyk-Zwischenfall.

WTB. **Amsterdam**, 20. April. Der **„Nieuwe Courant"** im Haag schreibt über den **„Katwyk"-Zwischenfall:** „Die von der **deutschen Regierung** aus **eigenem Antrieb** vier Tage nach der Versenkung der „Katwyk" dem niederländischen Gesandten in Berlin gegebene **Erklärung** wirkt **beruhigend.** Sie **befestigt** das **Vertrauen** in die **Versicherung Deutschlands,** die **vor dem Fall der „Katwyk"** dem niederländischen Gesandten gegeben worden war, daß die bisher vorgekommenen **Vorfälle zur See nicht** als ein Zeichen der **Veränderung der deutschen Politik gegenüber den Niederlanden** ausgelegt werden dürften. Wenn es sich in der von der **deutschen Regierung** zugesagten **Untersuchung** herausstellt, daß die **„Katwyk"** infolge eines **unglücklichen Zufalles** von einem **deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt wurde,** darf man außer der **versprochenen Genugtuung** noch erwarten, daß vom **Marineamt** den Seestreitkräften die **Instruktion** mit **Nachdruck** in Erinnerung gebracht wird. **Gewalttätigkeiten gegen neutrale Schiffe,** soweit sie als solche **erkennbar** sind, zu **unterlassen.** Nur so vermag sich die **Besorgnis zu vermindern,** daß wir binnen kurzem von einem **neuen Unheil gleicher Art** getroffen werden könnten.

Der **„Telegraaf"** schreibt, die **Antwort Deutschlands** könne **als befriedigend erachtet** werden.

Der Dampferverkehr zwischen Holland und England.

W.T.B. **Amsterdam**, 20. April. (Nicht amtlich.) Die Blätter melden aus **Vlissingen:** Der **Passagierverkehr** mit den **Postdampfern** der **Zeeland-Gesellschaft** von und nach **England** ist ab heute für **eine Woche eingestellt** worden. Dies geschieht im **Auftrage** der **britischen Admiralität.** Mit dem Dampfer **„Princeß Juliana" fuhren morgens die letzten Passagiere nach England ab.**

(Die vorübergehende Einstellung des englisch-holländischen Passagierverkehrs wird nach einer Brüsseler Meldung der „Frkf. Ztg." dahin ausgelegt, daß **England entweder große Truppenverstärkungen an die Front** bringen werde, oder daß es eine **andere bedeutende Aktion** plane, worauf auch die mehrfach einlaufenden Meldungen hinzuweisen scheinen, nach denen die **englische Flotte in der Nordsee** angetroffen worden sei. D. Red.)

T.U. **Köln**, 21. April. (Privattel.) Die **britische Admiralität** hat die **Anordnung,** wonach eine Woche lang **kein Personenverkehr** zwischen **England** und **Holland** auf den Dampfern der Zeeland-Linien stattfinden dürfe, wieder **rückgängig gemacht.** Der Dienst geht wieder in der gewohnten Weise weiter.

Die Schiffahrt der Neutralen.

= **Berlin**, 21. April. Nach dem „Lok.-Anz." wurde der **schwedische Schoner „Genius"** mit einer Knochenladung auf der Fahrt von Dänemark nach Stockholm vorgestern abend außerhalb des Hafens von Stockholm von einem **unbekannten Unterseeboot angehalten,** das **nicht** den **deutschen Unterseebooten** glich. Der Schoner beantwortete die Frage nach der Beschaffenheit der Ladung und zeigte die **schwedische Flagge.** Der **Führer** des Unterseebootes sprach **sehr schlecht deutsch.** Der Schoner erhielt die Erlaubnis zur **Weiterfahrt.**

Der sonstige Krieg zur See.

= **Madrid**, 14. April. Aus **Gibraltar** werden fortgesetzt **große Schiffsbewegungen** mitgeteilt, jedoch sind den dortigen Blättern jede näheren Andeutungen strengstens untersagt. Für die Bedürfnisse der **englischen Mittelmeerflotte** sind bedeutende Vorräte von **Kriegsbedarf** und **Kriegsmaterial** in diesen Tagen eingetroffen. Daneben werden derartige Mengen von Lebensmitteln und anderen Waren dort aufgestapelt, daß die vorhandenen Lager nicht mehr ausreichen. (Kln. Z.)

Treibminen vor Dänemark.

T.U. **Kopenhagen**, 21. April. (Privattel.) Die **dänische Admiralität** hat angesichts der immer häufiger werdenden **Treibminen** im **Skagerak** und dem **Kattegat Torpedoboote** bei Skagen stationiert, die das Fahrwasser überwachen und die **Minen unschädlich** machen sollen.

Die Türkei im Krieg.

Rußland und Persien.

Sch. **Kopenhagen, 21. April. (Privattel.) Die Petersburger „Agentur" meldet: Der russische Gesandte in Persien erhielt den Auftrag der persischen Regierung eine befristete Forderung zu unterbreiten über die dringliche Rückberufung der persischen Freiwilligen aus der türkischen Armee.**

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel, 20. April. (Nicht amtlich.) Das türkische Hauptquartier teilt mit: Nachträglich haben wir Sicherheit darüber, daß sich unter den sechs feindlichen Torpedobooten, welche vorgestern Nacht in die Straße der Dardanellen einzudringen versuchten, vier Minensuchboote befanden, und daß zwei von den feindlichen Booten durch unsere Granaten getroffen wurden und in der Meerenge sanken. — Von den andern Kriegsschauplätzen ist nichts von Bedeutung zu melden.**

W.T.B. **Kopenhagen**, 21. April. „Berlingske Tidende" entnimmt dem „Daily Telegraph" folgende Meldung aus Rom: Eine zuverlässige Quelle meldet, daß die **Jungtürken** mit großem Vertrauen in die Zukunft sehen und die **Dardanellen für uneinnehmbar** halten, gleichgültig was man versuche oder opfere. Die Niedergeschlagenheit und Reibungen mit den Deutschen, von denen die englischen Blätter früher ständig meldeten, beständen nicht. Das Verhältnis sei besser als je. Die **Türken vertrauten** den **Deutschen** und bewunderten sie in hohem Maße.

Der Untergang von „E 15".

= **Berlin**, 20. April. Einen sehr empfindlichen Verlust hat die englische Flotte durch den Untergang des **Unterseebootes** „E 15" erlitten. „E 15" gehörte zu den **allerneuesten Unterseebooten** und war erst vor kurzem in Dienst gestellt worden. Es war mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet und lief unter Wasser 10, über Wasser 18 Knoten und war mit vier großen Torpedorohren sowie zwei Geschützen zu 7,6 Zentimeter in Verschwindlafetten ausgerüstet. Zum Antrieb dienten Dieselölmotoren, die mit 1750 bezw. 600 Pferdekräften arbeiteten. Das Boot hatte eine Länge von 53,6 Meter und eine Breite von 7 Meter und zählte im Frieden eine Besatzung von 31 Köpfen. „E 15" ist das **fünfte englische Unterseeboot,** das die Engländer im Laufe des Krieges **verloren** haben. Früher sind bereits vier „U"-Boote, und zwar ein „A"-Boot, „D 5", „E 3" und das australische „U"-Boot „A E 1", zum Sinken gebracht worden.

Große Ursachen — kleine Wirkungen.

WTB. **Berlin**, 20. April. Der Sonderberichterstatter der „Continental Times" meldet von den Dardanellen, 9. April 1915:

„Es ist wunderbar zu sehen, wie vollkommen es den **Angreifern** hier gelungen ist, mit dem **Aufwand größter Mittel** denkbar **kleinste Erfolge** zu erzielen. Die gewaltigen Kräfte, die ihre ganze Energie so siegessicher ausspieen, haben lernen müssen, wie prahlerisch, voll eitler Anmaßung es ist, sich **„Unbesiegbar", „Unbezähmbar"** zu nennen. Aus dem Dröhnen dieses Kampfes brüllte von den Wassern das alte gebieterische: „Ote-toi, que je m'y mette!" (Steh' auf, daß ich mich dahin setze). Ohnmächtig prallte es an den kampfgewohnten Felsenwänden des Hellespont ab, an dem ehernen Willen des Verteidigers, der mehr als das Echo wiedergab. Die Antwort war von zwingender Ueberzeugungskraft: „J'y suis, j'y reste" (ich bin hier

ich bleibe hier) — und gewiß nicht allein, weil das alte Artilleristenwort recht behielt: „Eine Kanone auf dem Land, hält zehnen auf dem Wasser stand!" sondern weil der besonnenste, kühlste Heldengeist hinter der feuerspeienden Materie stand und sie belebte.

„Der Schlüssel des Meeres ist nach wie vor in den Händen des rechtmäßigen Besitzers und wird es fernerhin bleiben, davon sind nicht nur seine unerschütterlichen Verteidiger fest überzeugt, sondern auch diejenigen, denen es vergönnt war, mit eigenen Augen die Nadelstiche zu sehen, die die unüberwindliche Armada den Festungswerken beigebracht hat. Riesige Sandtrichter findet man wohl rund umher im Boden, längs der ganzen Küste, zersplitterte Fichten- und Olivenbäume, auch brandzerstörte Wohnhäuser und der abgestumpfte Rest eines zierlichen Minarets zeugen von der verheerenden Wirkung der Granaten. In dem malerischen Bergdorf, von dem aus der Blick die Ebene von Hissarlik, dem alten Troja, bestreicht, hat das griechische Gotteshaus sehr unter der englischen Zerstörungswut zu leiden gehabt. Die wehrhaften Plätze aber stehen da, unversehrt, undezwungen und jederzeit bereit, ihr herrisches „Zurück da!" mit der kühlen Ruhe der Selbstsicherheit und weitreichender eherner Stimme zu wiederholen. Und wenn auch das Auge sich feuchtet an der kleinen Grabstätte der braven Kanoniere beim Fort Hamidieh, die ihrer sieben an der Zahl hier die türkisch-deutsche Waffenbrüderschaft mit dem Tode besiegelten, so mildert sich doch der Schmerz bei dem Gedanken, daß ihr Leben hundertfach dasjenige von Feinden galt.

„Doch die großen Ursachen haben auch große Wirkungen erzielt, die obschon weniger materiell, doch äußerst sichtbar zu Tage treten, hohe moralische Wirkungen, Siegeszuversicht in dem Herzen auch des geringsten Muselmanen, der sich freut, mit seinem fezbehaupteten blonden Kameraden von der nordischen Wasserkante fest in dem heiligen Krieg zusammenzustehen. „Osmanlilar, Alemanlaryn arkadasch dyr!" (Türken und Deutsche sind Kameraden), so hört man oft den einfachen türkischen Krieger einen unserer blauen Jungen anreden. Möchten unsere Freunde auch bald lernen, für Aleman einmal das richtige „Deutsch, Deutscher Kamerad" zu setzen, der deutsche Laut würde jedem deutschen Kameraden mehr zu Herzen gehen und ihn auch mehr erfreuen, als das dem Engländer beigelegte „Jhon Kikerik" oder „Die Tango", womit „ces Messieurs vom Typ Bouvet" gemeint sind.

„Uebrigens will es ein ganz merkwürdiger Zufall, daß unsere türkischen Freunde den Mr. Bouvet genau so unhöflich, in ebenso verletzender Art begrüßt haben, wie es anno 70 sein bescheidener Vorfahr, der Fregatte „Bouvet" in den Gewässern von Havana von deutscher Seite erfahren mußte. Auch die Vorsehung, erkennt man, arbeitet daran mit, die schöne feuerfeste Kameradschaft sichtbar zum Ausdruck zu bringen. Obwohl die von drüben — die der drei Mächte, die sich so gut verständigen — auf die Dauer auch nur waterproof sein wird? Nicht nur die Helden von der sechsten Traverse des Forts H., nicht nur der gefeierte Feldwebel Mehmed, ein Sohn der Berge um Ilion, werden es in alle Zukunft beweisen, daß Treue und Mut zwei fleischgewordene Tugenden sind, bei Deutschen und bei Osmanli. Wer die einzelnen Truppenteile an den Meerengen bei ihrer ernsten Arbeit gesehen hat, ebenso eifrig und pflichtbewußt wie freudig und genügsam, wer die umsichtige Fürsorge der Führer, der nichts entgeht, beobachten konnte, der hat auch gesehen, daß die gesamte verjüngte Wehrmacht den alten Kriegergeist atmet, der zum Siege führen muß.

Und eine andere große Wirkung der großen Ursachen zeigt sich in der Entmutigung der Gegner. Es herrscht nur eine Meinung darüber: „Sie haben Angst und das soll ja nicht gerade der Anfang der Besserung sein." Ein einziger sehnlicher Wunsch herrscht in den Dardanellen, wie am Bosporus: Möchten sie nur wiederkommen, zu Wasser und zu Land — der Empfang ist unsere Sache. Ernst wird es ja dann werden, dessen ist sich jeder bewußt, doch man ist diesseits besser gerüstet, als je und, wie die berufenste Persönlichkeit es am Freitag vor der Front der Tapferen aussprach, so manchem zu dem Liakat-Ehrenzeichen das ersehnte schwarz-weiße Band anheftend: „Auch vielen andern von Euch Braven wird noch Gelegenheit geboten werden, es sich zu erwerben."

Deutschland und der Krieg.

= **Dresden**, 19. April. Die „Dresdner Volkszeitung" teilt heute abend mit, die Regierung habe **Kartoffeln in Millionen von Zentnern** für die ärmere Bevölkerung angekauft.

Ein Symptom für die günstige Kriegslage.

= **Berlin**, 20. April. Aus Stettin wird laut „Köln. Volksztg." gemeldet: Die Pommersche „Tagespost" berichtet auf Grund von zuverlässigen Nachrichten, daß im **Bereich des 2. Armeekorps** mit der **Einberufung des ungedienten Landsturmes** nur noch bis zum vollendeten **34. Lebensjahre** zurückgegriffen werden soll. Man hofft bei dem Fortbestand der bisherigen **günstigen Kriegslage** nicht weiter zurückgehen zu brauchen.

Aus Elsaß-Lothringen.

T.U. **Straßburg**, 19. April. Nach sorgfältig geführter Aufzeichnung sollen bis heute bereits über 2000 **Elsaß-Lothringer** mit dem **Eisernen Kreuz** ausgezeichnet worden sein. Die Zahl wiegt umso schwerer, als die Ziffer der elsaß-lothringischen Offiziere verhältnismäßig gering ist und somit die Auszeichnungen fast überwiegend an Soldaten und Unteroffiziere verliehen wurde. (B. Z.)

Sonstige Meldungen:

= **Berlin**, 20. April. Zu **Generalleutnants** befördert sind die Generalmajore **v. Malachowski, Diessenbach, Bausch** und **v. Kraewel.** Den Charakter als Generalleutnant haben erhalten die Generalmajore **Bothe** und **Weese.** Ferner befinden sich unter den zu Generalmajoren beförderten Obersten auch der Oberst **v. Reuter**, zuletzt Kommandeur des 12. Grenadierregiments Frankfurt a. d. Oder, und der Oberst **v. Hoeven**, zuletzt Kommandeur des 5. Garderegiments zu Fuß.

= **Berlin**, 21. April. Laut „Voss. Ztg." erzielte bis jetzt die von dem Ullsteinverlag eingeleitete **Weddigen-Gedächtnisstiftung** ein Gesamtergebnis **von 447 000 Mk.**

W.T.B. **Biebrich a. Rh.**, 20. April. (Nichtamtlich.) Der Professor Rudolf **Dyckerhoff** hat anläßlich des **70. Geburtstages seiner** Frau der Stadt aufs neue eine Schenkung von **100 000 Mark** gemacht. Von den Zinsen sollen **bedürftige Krieger** und **Angehörige** sowie **Witwen** von Gefallenen unterstützt werden.

WTB. **Leipzig**, 20. April. (Nicht amtlich.) Am 11. und 12. Mai findet vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts wiederum ein **Spionageprozeß** statt. Angeklagt ist der 46jährige Gutspächter Alfons **Hurlin** aus Montigny-la-Grande, Gemeinde Amanweiler.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

= **Wien**, 21. April. Das „Wiener Korr.-Bur." meldet: An den **Pariser Meldungen** über einen **Zusammenstoß** zwischen **österreichisch-ungarischen** und **italienischen Truppen** ist **kein Wort wahr.**

Frankreich und der Krieg.

Die Unterschlagungen bei Heereslieferungen.

WTB. **Paris**, 20. April. Der „Matin" erfährt aus Marseille: In der **Affaire** des verhafteten Soldaten **Goupil** ist nunmehr auch **der Großkaufmann und Zeltfabrikant Busserel** verhaftet worden. Busserel hatte durch **Schmiergelder** große Aufträge zu günstigen Bedingungen **von Goupil** erhalten. Bisher sind 6 Personen **verhaftet** worden.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 21. April. Wie der „Rjetsch" mitteilt, ist der **ungediente Landsturm** der Jahrgänge **1900—1915** unter die **Fahnen berufen** worden.

Der Straßenbahnverkehr in Petersburg.

T.U. **Kopenhagen**, 21. April. (Privattel.) „Nowoje Wremja" meldet: Der **elektrische Straßenbahnverkehr** in Petersburg wird **eingeschränkt.** Nach 10 Uhr abends fahren keine Wagen. Hierdurch wird eine **Ersparnis** erzielt, sodaß der Weiterbetrieb möglich wird bis **Petroleum-Betrieb** in Anwendung kommen kann.

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. **Sofia**, 19. April. (Nichtamtlich.) Die „Köln. Ztg." meldet von hier vom 18. April: Nach einer bulgarischen Erklärung ist die **Verminderung** oder drohende Einstellung **des Warenverkehrs** nach und von der **Türkei** auf die jetzige Verteilung der bulgarischen und der türkischen Eisenbahnwagen zurückzuführen. **Unfreundliche Absichten** der bulgarischen Regierung sind **nicht vorhanden.** Der Eisenbahndirektor Mersow ist nach Konstantinopel entsandt worden, um auch dieses zu ordnen. Der Erklärung kann geglaubt werden. In der Türkei sind in letzter Zeit Anzeichen einer gewissen **Vorbereitung** im Gebiete von **Adrianopel** bemerkbar. Man darf darin weniger **ein** Mißtrauen gegen Bulgarien als eine **Maßregel weiser Vorsicht** gegenüber russischen Unternehmungen erblicken. Es ist Tatsache, daß in Bulgarien sichere Anzeichen für die Absicht eines solchen Unternehmens vorhanden sind, wobei es zweifelhaft sein mag, wann, und sogar ob es ausgeführt wird. Das **Auftreten der Mächte** des **Dreiverbandes** war in den letzten Wochen **bestimmter** und daher eindrucksvoller.

W.T.B. **Sofia**, 20. April. Die Agence Bulgare meldet: Um die **Ueberwachung** im Militärbezirk **Rilo** zu verstärken, wo infolge der letzten Ereignisse in **Serbisch-Mazedonien** zahlreiche Flüchtlinge eintreffen, ist eine Klasse Reservisten, etwa **2000 Mann**, zu einer **dreiwöchigen Uebung** einberufen worden, um die Kontingente der 7. Rilo-Division zu verstärken. rechnen, die auf weniger wichtigen Kriegsschauplätzen kämpften. Diese Maßregeln ist rein militärischer und polizeilicher Art.

W.T.B. **Berlin**, 20. April. (Nicht amtlich.) Der „Lok.-Anz." meldet aus dem Haag: Wie aus **Salonik** gemeldet wird, zieht sich bei **Strumitza** eine größere Zahl von **bulgarisch-türkischen Komitatschis** zu einem neuen Angriff gegen **Serbien zusammen.**

Bulgarien und Griechenland.

= **Berlin**, 21. April. Eine Meldung des „Lok.-Anz." aus **Athen** besagt: Die Zeitung **„Embros"** betont in einem Leitartikel als **Erwiderung**, auf die Aeußerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten **Romanones**, daß **Bulgariens Hauptinteressen** in **Thrazien** liegen, ein **gewonnener Quadratkilometer thrazischer Erde** sei für **Griechenland mehr** wert als **tausend** in **Kleinasien.**

England und der Krieg.

Ein Streik der Bergleute.

W.T.B. **Kopenhagen**, 20. April. National Tidende meldet aus **London:** Die **englischen Bergleute** haben heute den **Streik** beschlossen, für den Fall, daß ihre **Forderung** auf eine Vergütung von 20 Proz **nicht erfüllt** wird. Diese Nachricht hat wie eine **Bombe** unter den **Bergwerksbesitzern** eingeschlagen, die erklärten, ein **Streik** sei **unmöglich**, da die **britische Flotte ohne Waleskohle nicht aktionsfähig** sei. Die Bergarbeiter machten geltend, daß die **Bergherren kolossal verdienten**, sodaß die angebotene Vergütung von 10 Proz. **viel** zu gering sei. Ein hervorragender **Arbeiterführer** hat ausgesprochen, daß die **Flotte** die **Bergleute nicht entbehren** könne. Seit Kriegsbeginn habe die Admiralität 15 Millionen Tonnen binnen einem Jahr lieferbar, bestellt, anstatt 1½ Millionen in gewöhnlichen Zeiten. Der Arbeiterführer drohte mit **ernsten Verwicklungen**, falls die Eigentümer sich nicht beugten.

England und Amerika.

= **Berlin**, 21. April. Zu dem Telegramm der **deutsch-amerikanischen Handelskammer** in **Newyork**, in dem sie bittet, **Schritte** einzuleiten, um den **Ruin** der **amerikanischen Industrien**, die **Handelsbeziehungen** zu **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** haben, **zugunsten der Engländer** zu verhindern, und auf das Präsident **Wilson** antwortete, daß er die **Wichtigkeit** der **Sachlage anerkenne**, bemerkt die „Morgenpost": „Es ist erfreulich, daß der Präsident die Wichtigkeit der Sachlage anerkennt. Sollte er nicht zu etwas mehr verpflichtet sein?"

Japan und China.

= **Berlin, 21. April. Verschiedene Morgenblätter erfahren über Kopenhagen, daß die Japaner Räuberbanden gegen China bewaffnen.**

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. **London**, 20. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Kapstadt: Die **Briten** haben **Keetmannshoop** besetzt.

Die Patenschaft über die ostpreußischen Neu-Städte.

= **Berlin**, 19. April. Im „Tag" behandelt Richard Nordhausen die Idee, die in Schutt und Asche liegenden ostpreußischen Städte schöner und reicher als zuvor gleichsam unter Mitwirkung ganz Deutschlands zu errichten. „Und der wunderschöne Gedanke, den der tatkräftige Polizeipräsident von Schöneberg und Wilmersdorf in die Erörterung geworfen, zum Teil auch schon verwirklicht hat, gibt gewiß hundertfach erwünschte Gelegenheit, die neu erwachte Liebe zu zeigen.

Man kennt den Plan bereits: für jede zerschmetterte und ausgeplünderte **ostpreußische Gemeinde** soll eine **leistungsfähige Gemeinde im Reich die Patenstelle** derart übernehmen, daß sie sie **aus eigenen Mitteln**, und zum Lohn dafür auch ein wenig nach eigenem Geschmack **wiederaufbaut.** So fließt außer dem reichsdeutschen Gelde reichsdeutsches Empfinden, reichsdeutsche Schönheit und Eigenart ins Ostland. Nicht knallig und protzig, nicht spielerisch und theaterhaft, aber doch so, daß über jeder Patenstadt ein fröhlicher Schimmer vom Geist der Patin liegt. Ueber die Einzelheiten wird zu sprechen sein. Es ist sogar in sehr hohem Maße wünschenswert, daß die Patenstädte sich freiwillig einen Mittelpunkt schaffen, eine Mittlerin suchen, die ihre Vorschläge prüft und gutheißt. Sonst würden Wirrnisse, Irrungen und Stilwidrigkeiten nicht zu vermeiden sein. Sonst würde hier und da ein Uebermaß des Segens niederrauschen, der, auf ärmere und vernachlässigtere Stätten geleitet, bessere, nachhaltigere Hilfe brächte. Die ostpreußischen Verhältnisse schließen noch so gutgemeinte Experimente aus; ruhige Kenner des Gebietes müssen das entscheidende Wort sprechen, und ihnen müssen sich die freudigen Helfer willig unterordnen. Wie jeder einzelnen Gemeinde Auferstehung vorzubereiten ist; die neuen Baupläne, die durchweg zur Gesundung des Wohnungswesens dienen sollen; Schaffung behaglicher Kleinhäuser und Kleinsiedlungen vorm Stadttor für bedürftige Kriegshelden; Herleihung, Verzinsung, Abtragung des Baugeldes — alles das sind gewiß frohe Sorgen, aber eigentlich Nebensorgen. Zunächst kommt es einmal darauf an, für jedes zerstörte und beschädigte Ostpreußennest eine mächtige Patenstadt zu gewinnen.

Bisher hat **Schöneberg** Domnau übernommen, **Wilmersdorf** Gerdauen, **Charlottenburg** Soldau, **Magdeburg** Johannisburg und Essen Wehlau. Geht alles guten Gang weiter, dann ist im Herbst ganz Ostpreußen versorgt. Und das Deutschland von 1915, so schließt Nordhausen, müßte nicht, mitten im Kriegsgetümmel, von so unbändiger Schaffenslust und so herzlicher Liebe für die dem rasenden Sturm ausgesetzt gewesenen Brüder erfüllt sein, wenn es sich nicht dankbar in die dankbare Arbeit stürzte „und die staatlichen und provinziellen Maßnahmen aufs glücklichste" ergänzte.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 20. April. (Nicht amtlich.) Die „B. Z." meldet aus **Pankow:** Heute morgen **überfiel** der Kutscher **Krause seinen Arbeitgeber**, den Engros-Händler Rutnik, im Bette und brachte ihm mehrere **Messerstiche** bei. Durch die Hilferufe geweckt, eilten die Nachbarn herbei, worauf der Täter die Flucht ergriff. Es handelt sich jedenfalls um einen **Raubmordversuch.**

= **Halle a. S.**, 20. April. Im nahen **Fienstedt verwundete ein tobsüchtig** gewordener Melker **8 Personen** durch Schüsse, darunter einen Gendarmen, und steckte einen Bauernhof in **Brand.** Schließlich wurde er von Gendarmen **erschossen.**

W.T.B. **Berlin**, 20. April. (Nicht amtlich.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Kopenhagen:** Bei militärischen Uebungen in der Nähe von Kopenhagen wurden durch **Spielerei** mit einer **Blindgängergranate vier Gendarmen** und **Soldaten schwer verletzt.**

Kriegs-Allerlei.

= **„Ja, wir geb sie alle eine Kuß!"** Auf der Fahrt von Blankenberghe nach Ostende begab sich unlängst eine allerliebste Geschichte. Die elektrische Bahn wird ausschließlich vom Militär bedient, und sowohl der Führer wie der Schaffner unseres Zuges waren Matrosen. Benutzt werden darf die Bahn nur von Militär, von Zivilpersonen nur mit Erlaubnis des Generalkommandos in Brügge. Nun sprangen, so wird in der „Frankf. Ztg." erzählt, bei der Abfahrt in Blankenberghe drei junge, hübsche Belgierinnen auf den Hinterperron, um mit nach Wenduyne zu fahren. Der Schaffner wollte sie höflich mit den Worten: „Bedaure sehr, meine Damen!" zurückweisen, doch bat die eine mit den Worten: „Es macht schon so dunkel, wir kannen nicht mehr marcher" um Mitnahme. Als sie noch am Disputieren waren, rief plötzlich einer im Wagen: „Wenn sie jedem einen Kuß gebe, nemme mer se mit", und wirklich klammerte sich die eine, die etwas Deutsch verstand, an den sich ihr bietenden Rettungsanker und rief: „Ja, wir geb sie alle eine Kuß!" Da war denn der Widerstand des Schaffnermatrosen bald gebrochen, und während der Wagen weitersauste, machte sich unter ungeheurer Heiterkeit der ganze Inhalt des Wagens zur Empfangnahme des „Fahrgeldes" bereit, und vor lauter Lachen hörte man kaum etwas von dem jetzt angehenden Geschmatze, als die drei Kerlchen sich vom Hinter- nach dem Vorderperron durchküßten. Die Situation erreichte ihren Höhepunkt, als ein biederer Rheinländer, der gerade am „Inkasso" war, ausrief: „O war dat lecker!"

× **Die Wirkungen der modernen raschfliegenden Geschosse** sind sehr eigenartiger Natur und zwar scheinen die dabei eintretenden Vorgänge allen Regeln der Mechanik entgegenzulaufen. So wird z. B. eine freihängende Glasplatte vom Infanteriegeschoß glatt durchschlagen, ohne daß sie außer der Durchlöcherung beschädigt wird oder sich auch nur bewegt. Ebenso stößt das Mantelgeschoß durch eine Stahlplatte hindurch, ohne daß diese trotz ihrer Elastizität auch nur federnd nachgibt. Ein Kupferdraht zerreißt beim Auftreffen des Geschosses so momentan, daß eine Bewegung des Drahtes erst viel später sichtbar wird. Ein dünnes Brett kann mit einem kleinen Holzstab oder einer Kerze glatt durchschossen werden; Stab und Kerze erleiden keinerlei Beschädigungen. Die sonderbaren Erscheinungen haben, nach der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift" ihre Ursache in der gewaltigen Stoßenergie der Geschosse infolge ihrer ungewöhnlichen Geschwindigkeit und in dem hohen Trägheitswiderstand der materiellen Körper, die sich solchen Geschwindigkeiten gegenüber geltend machen. Mit Hilfe der elektrischen Kinematographie hat man viele Durchschießung- und Eindringungsvorgänge verfolgt und hat festgestellt, daß das Geschoß im Moment des Auftreffens den getroffenen Körperstellen ganz gewaltige Beschleunigungen erteilt, so daß diese gewissermaßen selbst zu Projektilen werden.

Kriegs-Humor.

Die Münchener „Jugend" veröffentlicht in ihrer letzten Nummer die folgenden Scherze:

Eine **Mecklenburger Pastorin** schickte dem im Feld stehenden Knecht eines benachbarten Gutshofes ein Paket Liebesgaben, darunter ein Paar **selbstgestrickte Unterbeinkleider.** In dem Dankbrief hieß es: „Ich habe mich mit den Geschenken sehr gefreut, liebe Frau Pastorin, und es freut mich auch, Ihnen mitteilen zu können, daß ich in Ihren sehr geehrten Unterhosen bei Ypern gesiegt habe."

*

Unsere **Anna**, die Perle aus dem **Schwarzwald**, hatte einen Schatz, den sie reichlich mit Liebesgaben bedachte. Verwundet aus dem Feld zurückgekehrt, ist er ihr untreu geworden. Auf unsere Frage, ob sie denn nicht traurig deswegen sei, antwortete sie: „Wisse Se, in dene schlimme Zeite muß halt jeder Mensch ä Opfer fürs Vaterland bringe. Da hab i halt auch mi Opfer brocht."

*

Die **Buben** haben **Krieg gespielt** und mit möglichster Naturtreue einige Schlachten geliefert. Dabei ist es natürlich ohne jede Rücksicht durch dick und dünn gegangen. Als sie nach Friedensschluß heimkehren, fühlt sich der Vater veranlaßt, wegen des Aussehens von Schuhwerk und Kleidungsstücken die Feindseligkeiten von neuem zu eröffnen. Er haut sie, vom Aeltesten angefangen, einen nach den andern durch. Als die Reihe an Walter kommt, spricht dieser bereits heftig schluchzend: „Bitte, lieber Vater, mich nicht. Ich bin schon der Russe gewesen!"

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

„**Die Gasindustrie**". Fortschritte der Gaserzeugung und der Gasverwendung im 20. Jahrhundert von Dr. Ing. A. Sander. (Aus der Sammlung Deutsche Arbeit, Band IV). Verlag der Franckhschen Verlagshandlung in Stuttgart. Preis broschiert 1 Mk., gebunden Mk. 1.8

Luftkämpfe in Südwesten.

= **Basel**, 20. April. Die „Frkf. Ztg.“ meldet: Die „Basler Nachrichten“ berichten unterm 20. April: Während gestern das Basler Publikum gerade dem Schweizer General **Wille** bei seiner Ausfahrt nach Arlesheim stürmische Ovationen darbrachte, entspann sich draußen im Gebiet der **elsässischen neutralen Zone ein Fliegerkampf**, wie man ihn größer und gewaltiger nicht zu sehen bekam. Gegen 5 Uhr wurden in westlicher Richtung **vier französische Flieger** in beträchtlicher Höhe gesichtet, welche in direkt nordöstlicher Richtung gegen das Wiesental flogen. Aber plötzlich stiegen über dem **Tüllinger Berg** die bekannten Rauchwölkchen auf, welche abgeschossene **Schrapnells** hinterlassen. Von **Tüllingen** her hört man das bekannte Knattern der Maschinengewehre in das dumpfe Gebrumme der Feldgeschütze.

Die französischen Flieger machten plötzlich eine volle Wendung gegen Norden, weil von Osten **mehrere deutsche Flieger** in Sicht kamen. Diese nahmen alsbald die **Verfolgung** der französischen Flieger auf, die auf ihrem Fluge gegen **Müllheim** von allen Seiten Feuer bekamen. Ueber Müllheim machten die französischen Flieger wieder eine völlige Wendung nach Westen, **stetig verfolgt** von den deutschen Fliegern, welche eine beträchtlich höhere Flugbahn einhielten als die Franzosen. Als die deutschen Flieger die Verfolgung aufgenommen hatten, hörte das Schießen von den deutschen Stellungen auf und die Flieger verschwanden in westlicher Richtung. Abends nach 7 Uhr erschienen abermals **mehrere Flieger**, es mögen drei oder vier gewesen sein, über der neutralen Zone; sie flogen bis zum Rhein, um dann alsbald zu wenden, um wieder nach Westen zu fliegen.

Es wurde von den militärischen Behörden überall das militärische **Warnungszeichen** vor den Fliegern gegeben, aber vom Publikum wurden die Warnungen gar nicht beachtet; in Scharen standen die Leute auf der Straße und verfolgten die Exkursionen der französischen Flieger. Gegen ½10 Uhr abends war aus der neutralen Zone ein starkes Geräusch vernehmbar und alsbald hörte man den Ruf **„Zeppelin“**. Zwei Luftschiffe kamen aus der Richtung des Schwarzwaldes und zeichneten sich am klaren Abendhimmel wie riesige Zigarren ab, die sich in anscheinend langsamer Fahrt in westlicher Richtung bewegten, während zwei Doppeldecker aus derselben Richtung ihnen nach einhalbstündiger Pause folgten.

Daß es sich um deutsche Flugzeuge gehandelt haben muß, ergibt sich daraus, daß die Abwehrkanonen auf dem Tüllinger Berg, bei der Hüninger Brücke und auf dem Istein völlig stumm blieben.

Die Fliegerangriffe im Süden Badens.

= **Lörrach**, 20. April. Die **französischen Flieger**, die heute Lörrach heimsuchten, haben, laut „Frkf. Ztg.“, nur geringen Materialschaden verursacht. Dagegen sind durch die Explosionen ihrer Bomben **sieben Personen** mehr oder weniger schwer **verletzt** worden. Ein vierjähriges **Kind**, dem ein Bombensplitter den Kopf verletzte, ist bereits **gestorben**. In einer nahe dem Bahnhof liegenden Kunstschlosserei wurde einem Lehrling der Arm weggerissen. Die **Bevölkerung** wurde durch den Ueberfall der Flieger überrascht, aber **nicht sonderlich beunruhigt**. Die Frauen, die sich gerade auf dem Wochenmarkt befanden, wollten nicht einmal der Einladung der Polizei, sich in die Keller der benachbarten Häuser zu begeben, Folge leisten. Die feindlichen Flieger selbst setzten ihre Tätigkeit im Laufe des Vormittags auch weiter aufwärts im **Wiesental** fort und warfen unter anderem Bomben auf das Schulhaus im Dorfe **Steinen**. Der Tagesbericht der französischen Heeresleitung wird wohl wieder irgendeinen Vorwand für diese Attentate auf die Bevölkerung unverteidigter Städtchen und Dörfchen finden. In Wirklichkeit befinden sich aber in diesen Orten des Wiesentals an Kriegseinrichtungen nichts als **Unterkunftsstätten** für die **Verwundeten**.

W.T.B. **Basel**, 20. April. Zu dem **Fliegerangriff auf Lörrach** schreibt die „National-Zeitung“: **Verletzt** wurden **zwei Kinder**, von denen **eines gestorben** ist. Auch **eine Frau** wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. In der schweizerischen Seidenbandfabrik von **Sarasin** wurde eine **Holzremise durchschlagen**. Drei **Bomben** fielen auf einem **Kinderspielplatz** nieder, ohne Schaden anzurichten. Der Luftdruck war so stark, daß in der Umgebung alle Fensterscheiben in Trümmer gingen. Eine Bombe riß in einer **Kunstdruckerei** einem **Lehrling** einen **Arm ab**. Bombensplitter wurden sogar 80 Meter entfernt gefunden. Die Bevölkerung war sehr überrascht, aber nicht kopflos. Man folgte der Anweisung der Bürgermeisterei und suchte sofort Schutz in den Kellern. Die **Stimmung gegen Frankreich**, die bisher immer noch zurückhaltend und ruhig war, ist in **erbitterte Wut** umgeschlagen. Was die Flieger mit ihrem Angriff auf Lörrach bezweckten, ist völlig rätselhaft. Es befinden sich dort **nur Lazarette** und das **Bezirkskommando**.

= **Amsterdam**, 20. April. Das **Flugzeug**, das am 16. April den Angriff auf **Haltingen** unternahm, war laut einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Genf an den „Temps“ **ein englischer Zweidecker**. Durch den Morgennebel hatte das Flugzeug sich um 7½ Uhr unbemerkt dem Rhein genähert. Es warf vier Sprengkörper auf den südlichen Teil des Bahnhofes. Von Tüllingen aus, das den Bahnhof beherrscht, wurde der Zweidecker beschossen. Er wandte sich darauf nach Norden und folgte dem Rheintal in der Richtung nach Mülhausen.

= **Berlin**, 21. April. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Während **französische Flugzeugführer** ihren **Heldenmut** dadurch betätigen, daß sie ihre **Bomben** auf **hilflose Kinder** herabwerfen, halten sich die **deutschen Militärflieger** streng an ihre **Aufträge** und belegen **nur militärische Objekte** mit Bomben.

T.U. **Kopenhagen**, 21. April. (Privattel.) „Politiken“ nennt die **französischen Fliegerangriffe über Freiburg** und die auf die **Schwarzwald- und Vogesendörfer „unnütze Attentate“**, ohne den militärischen und taktischen Wert, die die **Erbitterung** auf der **deutschen Seite** immer mehr **steigern** müssen.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

= **Berlin**, 20. April. Aus dem **Großen Hauptquartier** wird uns geschrieben: Der **Stillstand** in den **Operationen** der **Franzosen** zwischen **Maas und Mosel**, der sich nach den vorangegangenen schweren und für sie **verlustreichen Angriffen** bereits gegen Ende der **zweiten Aprilwoche** fühlbar gemacht hatte, dauert ohne Unterbrechung seit dem **14. April**, dem Tage unseres letzten Berichts, bis heute, den **19. April**, an. Auf der Front der Armee herrscht Ruhe, wobei unter „Ruhe“ das Fehlen größerer zusammenhängender Angriffsunternehmungen zu verstehen ist, nicht aber die Beendigung jeder Kampftätigkeit. Weder Tag noch Nacht verstummt der **Geschützdonner** völlig. Stellenweise steigert sich das Feuer der schweren Artillerie zu größter Heftigkeit. Die Nahkampfmittel: **Minenwerfer, Handgranaten** und **Sprengminen** betätigen sich und das Feuer der Infanterie und der Maschinengewehre erlöscht nie ganz. Beide Gegner suchen die **Straßen** und die **Unterkunftsräume** hinter den Fronten durch **Artilleriefeuer** und **Fliegerbomben** zu beunruhigen. Lebhafte Bewegungen marschierender Truppen, reger Bahn- und Kraftwagenverkehr im Rücken der französischen Armee, besonders am 15. und 16. April, weisen darauf hin, daß der **gegenwärtige Zustand** verhältnismäßiger Ruhe **kaum von Dauer** bleiben dürfte.

In den Tagen vom 14. bis 19. April wirkte hauptsächlich die beiderseitige Artillerie, während die **französische Infanterie** besonders unter dem Eindruck der in den vorhergegangenen Kämpfen erlittenen außerordentlichen Verluste sich auf vereinzelte, stets **mißglückte Teilangriffe** beschränkte, die im Rahmen der Gesamtlage ohne Bedeutung waren. Diese Unternehmungen wiederholten sich fast ausschließlich in den Abschnitten unserer Front, gegen die sich seit Beginn der Kämpfe die französische Offensive mit besonderem Nachdruck richtete, am Nordflügel gegen unsere Stellungen bei **Marchéville, Maizeray** und **Combres**, am Südflügel gegen unsere Linien im Walde von **Ailly**, im Walde **Mort-Mare**, nördlich **Regniéville-Fey-en-Haye** und im westlichen **Priesterwald**.

In der Nacht vom **14. zum 15. April** zeichneten sich die Feuerüberfälle auf die **Combreshöhe** durch besondere Heftigkeit aus. Hier wandte der Gegner **Rauch-, Nebel-** und **Stinkbomben** an, die den Zweck haben, einen Schleier von Rauch und unerträglichen Gasen vor uns an unseren Stellungen zu legen, um den Einblick gegen den Feind zu verhindern und unseren Truppen den Aufenthalt in den Gräben zu erschweren. Ein **Vorstoß** im **Priesterwald** setzte in derselben Nacht unsere Truppen in den **Besitz** eines **Teils** der **französischen Hauptstellung**, die hier mit einem stark ausgebauten Stützpunkt gegen unsere vordersten Gräben vorspringt. Der mit diesem Erfolg eingeleitete **Nahkampf** im westlichen Priesterwald dauerte die folgenden Tage und Nächte ohne Unterbrechung an. Er schreitet langsam, aber **für uns günstig fort**. In den Vormittagsstunden des 19. April gelang es hier unseren Truppen, **zwei Blockhäuser** und die anschließenden **Grabenstücke** in die Luft zu sprengen, wodurch unsere **Stellung weiter vorgeschoben** werden konnte. Hierbei erlitten die Franzosen nicht unbeträchtliche Verluste, während uns der gewonnene Erfolg keinen einzigen Mann kostete.

Am **15. April** brachen zwei am Abend unternommene französische Angriffe im **Aillywald** in unserem Feuer zusammen. Ebenso wurden zwei Vorstöße des Gegners nördlich Flirey in der Nacht **vom 16. zum 17. April** abgewiesen. Wir konnten an diesem Tage an verschiedenen Stellen, so an der Combreshöhe, bei Flirey und gegenüber dem Walde Mort-Mars beobachten, daß die Franzosen Truppen in den vordersten Gräben bereit stellten. Zu Angriffen kam es nicht. Der Artillerie fiel auf beiden Seiten in den Tagen vom 14. bis 19. April die Hauptkampftätigkeit zu.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. März gnädigst bewogen gefunden, dem Rittmeister Hermann **von Grimm** im Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14 das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** und dem Leutnant d. R. Justus **Schneider** in demselben Regiment das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** HöchstIhres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 30. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant **Werber** im Brigade-Ersatz-Bataillon 86 das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** HöchstIhres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 30. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vizefeldwebel d. R. Johann **Schäuble** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 2, dem Landwehrmann Wilhelm **Hockenberger** im 9. Reserve-Infanterie-Regiment und dem Gefreiten Alois **Tröscher** im 1. Garde-Reserve-Fußartillerie-Regiment **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 30. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Simon **Merdes** und den Pionieren Georg **Ehrmann**, Albert **Haumesser** und Karl **Wünsch** im 2. Pionier-Bataillon Nr. 27 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 6. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Rittmeister der Landw.-Kav. I Adolf Wilhelm **Behrens** von der 1. Landsturm-Eskadron des 14. Armeekorps **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** und dem Oberleutnant der Landw.-Inf. II Paul **Wassermann** bei derselben Eskadron **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 10. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Hugo **Stein** vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 13. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Stabsarzt Dr. Karl **Katz** bei der Kriegs-Lazarett-Abteilung Matthaei in Lodz **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung:

20. April. Matthias **Haag** von Untergattingen, Schneider hier, mit Barbara **Bader** von Würmersheim.

Geburten:

16. April: Elisabeth, V. Reinhard **Heß**, Taglöhner, Nikolaus Josef, V. Georg **Winterstein**, Musiker. — 17. April: Karl Robert, V. Gustav **Oberacker**, Taglöhner; Georg Franz Karl, V. Georg **Weißenborn**, Modelleur; Artur Wilhelm, V. Emil **Reiter**, Schlosser. — 18. April: Walter, V. Leopold **Klumpp**, Maschinist; Antonie Thekla, V. Hermann **Brändli**, Steindrucker; Karl Wilhelm, V. Wilhelm **Dieh**, Schmied. — 19. April: Irene Anna, V. Otto **Herr**, Bausekretäranwärter; Heinz Jakob, V. Berthold **Wolf**, Kaufmann.

Todesfälle:

18. April: Artur, alt 3 Jahre, V. Friedrich **Münch**, Maschinenarbeiter; Karl **Mertz**, Lokomotivführer, ledig, alt 57 Jahre, Margarete, alt 9 Monate 2 Tage, V. Albert **Pfatheicher**, Kaufmann. — 19. April: Heinrich, alt 11 Monate 27 Tage, V. Eduard **Meeß**, Schlossermeister; Gustav **Rieger**, Schlosser, Ehemann, alt 49 Jahre; **Anna Heußer**, alt 51 Jahre, Ehefrau des Schreinermeisters Valentin Heußer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 21. April: 4 Uhr: Gustav **Rieger**, Schlosser, Gerwigstraße 16.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 21. April morgens 6 Uhr 2.28 m (20. April 2,20)
Kehl, 21. April morgens 6 Uhr 3,18 m (20 April 3,14 m)
Maxau, 21. April morgens 6 Uhr 4,80 m (20. April 4,81 m)
Mannheim, 21. April morgens 6 Uhr 4,25 m (20. April 4,30 m)

Niederlage: Gebr. Schenck, Karlsruhe. 4338

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(44. Fortsetzung.)

Als Fritz von Ziegelbach dann mit Erlaubnis des Freundes auf gut Glück ein paar Rechnungen aufhob und in diese hineinsah, da waren es wirklich nur Kleinigkeiten, hier sieben Mark, dort zwanzig, bei jenen fünfunddreißig, zwischendurch auch einige von ein paar hundert Mark, bei dem Schneider sogar fünfzehnhundert, sicher ging der Gesamtbetrag in viele Tausende, aber es handelte sich doch um keine unerschwingliche Summe. Auch die Anzahl der Rechnungen war lange nicht so groß, wie Tobias selbst es anzunehmen schien, denn je länger der Freund sich jetzt, wenn auch nur ganz flüchtig, mit dessen Schulden beschäftigte, sah er doch sofort, daß die meisten Lieferanten ihre Rechnungen zu wiederholten Malen geschickt hatten. Die neuen waren immer zu den alten gelegt worden, nur so war es zu erklären, daß das zweite Schubfach bis an den Rand voll war.

Nein, es war wirklich nicht annähernd so schlimm, wie auch Fritz von Ziegelbach zuerst befürchtet hatte, aber immerhin mußte ein reicher Mann seine wohltätige Hand recht weit aufmachen, wenn alles bezahlt werden sollte. Zunächst aber galt es festzustellen, um welchen Betrag es sich handelte, und so meinte er denn jetzt: „Versprich es mir, Gustav, such nicht weiter nach dem Geheimfach, das du doch nicht finden wirst. Sei verständig, mach wieder Frieden mit deinem Hauswirt und lasse den, wenn es ihm Spaß macht, so viel klopfen und horchen, wie er Lust hat. Du aber setzteſt dich baldmöglichst auf deinen Hosenboden, nimmst dir einen großen Bogen Papier zur Hand und schreibst einmal alles gewissenhaft auf, das Weitere wird sich dann schon finden. Soweit ich kann, werde ich dir bei der Regelung deiner Finanzen gern helfen, ich will mich auch für dich an deinen Onkel wenden, aber eine Liebe ist der andern wert,“ und gleich mit der Tür in das Haus fallend, fragte er: „Sag mal, Gustav, hättest du was dagegen, wenn ich, natürlich in allen Ehren und ohne jeden Heiratsgedanken, deiner Baronin den Hof machte?“

Wie von der Tarantel gestochen, sprang Tobias in die Höhe: „Du willst der Baronin den Hof machen und du glaubst wirklich, daß man das könne, ohne den Wunsch zu bekommen, sie zu heiraten?“

„Vielleicht doch,“ widersprach der Freund sehr ernsthaft.

„Aber warum willst du denn erst mit dem Hofmachen anfangen?“ erkundigte sich Tobias ganz verwundert, aber als der andere ihm das klar zu machen versucht hatte, knickte er, der heute ohnehin nach seiner Ueberzeugung schon schwer genug geprüft worden war, in sich zusammen, bis er dann endlich ausrief: „Das habe ich mir immer so gewünscht, Fritze; damit das Gerede in der Stadt über dich und deine zukünftige Braut mit dir in das Gerede bringen. Und dazu soll ich ja und Amen sagen. Ich denke ja gar nicht daran.“

„Dann werde ich es ohne deinen Segen tun,“ widersprach Ziegelbach, „denn wenn ich der Baronin den Hof mache, tue ich es auch zu deinem Besten. Dann kommt hoffentlich die Eifersucht über dich, und aus dieser Leidenschaft heraus wirst du dann vielleicht ernsthaft um die Baronin werben, dich in einen eleganten und ritterlichen Courmacher verwandeln und es auf eine andere Weise als bisher versuchen, dir ihre Gunst zu gewinnen.“

Tobias versank in tiefes Nachdenken, dann meinte er schließlich: „Schön, wenn du deinen Vorsatz nur ausführen willst, damit die Baronin doch noch meine Frau wird, dann meinetwegen, ja, dann bitte ich dich sogar darum. Aber das sage ich dir gleich, wenn du bei der Courschneiderei doch mehr an dich als an mich denken solltest und mir eines Tages eure Verlobungsanzeige in das Haus schickst, dann endet die Sache mit einem Knalleffekt.“

„Sei unbesorgt,“ beruhigte Ziegelbach den Kameraden, „ich werde dir keine Veranlassung geben, dich tot zu schießen.“

„Mich?“ fragte Tobias ganz verwundert, um dann hinzuzusetzen: „Das brauchst du nicht zu befürchten, Fritze, mich schieße ich niemals tot, wohl aber unter Umständen dich.“

„Na, sei so freundlich,“ meinte Fritz von Ziegelbach belustigt, dann aber brach er bald mit dem Kameraden zusammen auf, um zu dem Mittagessen ins Kasino zu gehen.

Auch dort bildete das Zeitungsinserat das ausschließliche Gesprächsthema, und Fritz von Ziegelbach hatte im weiteren Verlauf des Abends, als er noch einen Augenblick in dem Restaurant seines Hotels saß, und auch am nächsten Vormittag, als er zum Dienst ging und dabei das Gespräch der Vorübergehenden belauschte, Gelegenheit, festzustellen, daß er durch die Annonce wirklich die ganze Stadt in Aufregung versetzt habe, daß es für die augenblicklich nichts anderes gab als das Auffinden des verborgenen Schatzes. Ueberall standen Gruppen herum, die von der geheimnisvollen Kommode sprachen, und wenn ihn das auch im stillen belustigte, so war ihm doch ein klein wenig zumute wie einem Verbrecher, der es mit anhören muß, daß seine Schandtat überall erörtert wird.

Mehr als einmal war ihm, als müßten die Leute mit den Fingern auf ihn zeigen.

(Forts. folgt.)

Badische Chronik.

:!: **Pforzheim**, 20. April. Ein **Opfer** des **Fliegerüberfalles** auf die Pulverfabrik in **Rottweil**, der Maurerpolier August **Thiersch**, wurde gestern auf dem Friedhofe auf der Schanz **bestattet**. Der Verunglückte, der seit 20 Jahren hier wohnte, hatte, um seinem Verdienst nachgehen zu können, bei einem Anbau der Pulverfabrik als Maurer Arbeit genommen, und war erst den zweiten Arbeitstag tätig, als das Unglück ihn ereilte.

:=: **Heidelberg**, 20. April. Eine **Handelsschülerin** aus Schriesheim, die gestern nachmittag um 6 Uhr am Bismarckplatz auf den **fahrenden Zug** der Kleinbahn aufspringen wollte, kam zu Fall und geriet unter die Räder, wobei ihr der **rechte Fuß vollständig abgequetscht** wurde. Sie fand Aufnahme im Akademischen Krankenhaus.

:=: **Altenbach** (A. Heidelberg), 20. April. Ein **Radfahrer überfuhr** am Ausgange des Dorfes das 8jährige Töchterchen des Schuhmachers Jakob **Jungmann** und verletzte das Kind **schwer**.

Neckarelz, 20. April. Die **beiden Räuber**, die in der Nacht vom 13. auf 14. April die hiesige **katholische Kirche** heimsuchten, wurden von der Kriminalpolizei in **Altona verhaftet**. Der eine der Einbrecher, Ludwig **Spohn**, wurde hier erzogen und verbüßte schon beträchtliche Zuchthausstrafen, während der Mittäter der 21 Jahre alte Wilhelm **Seufert** aus Leufach ist. Beide haben die Tat eingestanden.

⊙ **Bruchsal**, 21. April. Aus unbekannter Ursache brach in der **D. Reisschen Malzfabrik** ein **Brand** aus, dem das Gebäude mit seinen Vorräten, darunter auch eine größere Menge Eicheln, zum Opfer fiel.

× **Freiburg**, 21. April. Im Alter von 67 Jahren ist hier **Justizrat Adolf Gaertner gestorben**. Aus Heidelberg stammend, war der Entschlafene nach seiner Praktikanten- und Referendarzeit Notar in Karlsruhe, dann in Neckarbischofsheim, längere Jahre in Radolfzell und schließlich in Müllheim. Im Jahre 1892 wurde ihm der Rang eines Oberamtsrichters verliehen und 2 Jahre später siedelte der vor noch nicht langer Zeit zum Justizrat Ernannte nach Freiburg über. Für seine dem Staate geleisteten Dienste war der Verstorbene mit dem Zähringer Löwenorden 1. Klasse mit Eichenlaub ausgezeichnet worden.

=!= **Freiburg**, 20. April. In **Günterstal stürzte** am Sonntage ein 14jähriger **Realschüler** vom Rade und erlitt einen **Schädelbruch**. Er wurde in das Diakonissenhaus gebracht, wo er gestern **gestorben** ist. — Das 2jährige **Kind** einer hiesigen Arbeiterfamilie wurde **erdrosselt aufgefunden**. Die Eltern wurden unter dem Verdachte der Täterschaft in Untersuchungshaft genommen.

)(**Lörrach**, 20. April. Beim **Spielen mit einer Dynamitpatrone** erlitt der 13jährige Schüler **Reif einen Unfall**. Die Patrone, die der Unvorsichtige ausbohren wollte, explodierte und riß ihm 3 Finger der rechten, zwei der linken Hand weg und verletzte ihn außerdem recht erheblich im Gesicht, so daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Reif hatte die Patrone von einem Kameraden erhalten; ihre weitere Herkunft ist noch nicht festgestellt.

:=: **Schopfheim**, 20. April. Der aus dem Heidelberger Militärlazarett **entflohene russische Oberleutnant Nicolaus Lademirski** ist hier **verhaftet** worden. Er war am Montag früh am Bahnhof durch seine schmutzige Kleidung und sein merkwürdiges Benehmen dem diensttuenden Beamten aufgefallen. Als die Gendarmerie den russischen Offizier festnahm, wollte er die deutsche Anrede zuerst nicht verstehen, gab schließlich aber zu, daß er russischer Offizier und aus der Gefangenschaft in Heidelberg entwichen sei. Er war am Sonntag von dort mit einem Schnellzug nach **Karlsruhe**, dann mit einem Personenzug ins Oberland gefahren und die Nacht hindurch bis hierher gewandert, wo er eine Fahrkarte nach Brennet löste, um in die Schweiz zu gelangen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 20. April. Den **Tod fürs Vaterland** starben die Hauptlehrer Friedrich **Schick** in Dürrenbühl bei Bonndorf und Heinrich **Storck** an der Volksschule in Mannheim, die Unterlehrer Johann **Baur** in Sandweier bei Baden, Karl **Kohler** in Karlsruhe, Theodor **Schmitt** in Schöllbronn, Joseph **Dann** in Mannheim, Heinrich **Odenwald** in Karlsruhe, Albert **Bach** in Mannheim, Ernst **Bercher** in Mannheim, Kriegsfreiw. Karl **Roster** von Mannheim, Aktuar Karl **Mairon** von Mosbach, Adolf **Bauer** von Mosbach, Oberschwester Elise **Boos** von Bruchsal, Gren. im Regt. 110 cand. theol. Albert **Kolb** von Michelfeld, Hauptm. im Regt. 110 Hasso v. **Winning** von Heidelberg, Unterlehrer Kurt **Rick** in Seckenheim, Reserv. Joseph **Utz** von Ettlingenweier, Musk. Franz Xaver **Benz** von Waldulm, Karl **Dahringer** von Muggensturm, Inf. Wendelin **Kraft** von Ottenau, Res. Joseph **Spraul** von Haslach, Musk. Bahnschlosser Franz Joseph **Kern** von Bohlsbach, Rheinbauarbeiter Erhard **Hambsch** XI. von Rheinhausen, Ersatzres. Alois **Bastian** von Michelbach, Franz **Kaiser** von Kenzingen, Musk. Adolf **Baldinger** von Merdingen, Rudolf **Koch** von Freiburg, Unteroffz. Architekt Hermann **Ganter** von Villingen, Lehrer Karl **Kohler** von Bonndorf, Ersatzres. im Regt. 112 Johann **Groß** von Tannenbronn, Fritz Geigele von Mengen, Kanonier Adolf **Hofmann** von Märkt bei Lörrach, Gren. Linus **Schildknecht** von Bietingen, Lehrer **Fallmann** von Unteralpfen, die beiden Brüder Alexander und Julius **Müller** von Hohentengen, Landwehrm. Gastwirt Oskar **Scheuble** von Hohentengen, Ersatzres. Unterlehrer Adolf **Lenz** und Unteroffz. Richard **Einhart** von Konstanz, Dragoner im Regt. 20 Friedrich **Schafheutle** von Ahausen, Res. Rudolf **Regenscheit** von Ueberlingen und Kulturtechniker Ludwig **Wabel** aus Wölchingen bei Boxberg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. April.

§ **Hofbericht.** S. K. Hoh. der **Großherzog** hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Ministers Dr. **Böhm**, des Präsidenten Dr. von **Engelberg** und des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**.

= **Auf dem Felde der Ehre gefallen.** Der Direktor der hiesigen Turnlehrerbildungsanstalt Professor Dr. **Hermann Frey** ist auf dem östlichen Kriegsschauplatz **gefallen**. Der im Kampf für das Vaterland Gestorbene stammte aus Scherzheim und stand im 35. Lebensjahre. Er war zwei Jahre Professor an der Oberrealschule in Baden, wurde dann 1910 an die Oberrealschule in Heidelberg versetzt und wirkte dort bis zum Kriegsbeginn. Am 1. April d. Js. erfolgte seine Ernennung als Nachfolger von Direktor Rösch an die Karlsruher Turnlehrerbildungsanstalt. Aber das Schicksal hat es anders gewollt; Dr. Frey sollte seinen neuen Posten nicht antreten. In den Karpathen machte eine Kugel dem hoffnungsvollen Leben ein Ende. Auf dem Gebiete der Volks- und Jugendspiele leistete Prof. Frey Hervorragendes.

epd. **Erste theologische Prüfung.** Die vom 12. bis 15. ds. Mts. in Karlsruhe stattgehabte 1. theologische Prüfung haben nachstehende Kandidaten bestanden: **Appel** Oskar von Mannheim, **Ehrle** Albert von Grünwettersbach, **Haering** Rudolf von Memmingen, **Hofmann** Gust. Adolf von Siegelsbach, **Odenwald** Theodor von Tauberbischofsheim.

§ **Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Frauen.** Am 1. April ging das bisherige Geschäftsjahr der unentgeltlichen Rechtsauskunftsstelle für Frauen zu Ende. Von Versendung eines Jahresberichts wird in Anbetracht des Kriegsjahres diesmal abgesehen. Die Tätigkeit der Rechtsauskunftsstelle nahm im allgemeinen einen ungestörten Verlauf. Zwar mußten kurz nach Kriegsausbruch einige Sprechstunden ausfallen, da das Lokal der unentgeltlichen Rechtsauskunftsstelle militärisch belegt wurde; doch konnte sehr bald die regelmäßige Tätigkeit wieder aufgenommen und erfolgreich weitergeführt werden. Die Zahl der neuen Fälle hat sich im abgelaufenen Jahre gegen das Vorjahr vermehrt. Sie betrug 275, die Zahl der Besuche 382. Naturgemäß wurde der Rat der Rechtsauskunftsstelle viel in Streitfällen in Anspruch genommen, die mit dem Ausbruch des Krieges in Zusammenhang standen. Es mehrten sich nach Kriegsausbruch besonders die Anfragen in Fällen des Mietrechts und Dienstvertrags, da auf diesen beiden Gebieten anfangs große Unsicherheit herrschte. In einer großen Anzahl von Fällen wurde ferner Auskunft über die verschiedenen Zweige der Kriegsfürsorge, über die vom Bundesrat getroffenen wirtschaftlichen Maßnahmen, sowie über die Hinterbliebenenversorgung, Gnadenlöhnung u. dergl. erteilt. Auch im neuen Geschäftsjahr finden die Sprechstunden der unentgeltlichen Rechtsauskunftsstelle für Frauen wie bisher in der Lindenschule, Kriegstraße 118, Dienstags 6—8, Freitags 6—7 Uhr statt.

Hoforchester-Konzert in der Festhalle. Heute abend findet das letzte vaterländische Konzert zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegsnotleidenden unter Mitwirkung von Fräulein Heim vom Frankfurter Opernhaus und Herrn Weimershaus statt. Eintrittskarten sind bei Musikalienhändler Müller, Kaiserstraße, erhältlich.

= **Residenz-Theater, Waldstraße.** Das sehenswerte Programm von Mittwoch bis einschließlich Freitag enthält Bilder vom Kriegsschauplatz, die während einer großen Schlacht im Priesterwalde und in ständigem Artillerie- und Gewehrfeuer aufgenommen sind, ferner: die beiden Zweiakter „Sylvesterfeier im Schützengraben" und „Bestohlene Diebe", letzterer mit kriminellem Einschlag. „Wenn die Liebe haßt" und „Der treue Indianer" sind zwei fesselnde Dramen, während „Die gepfändete Braut" auf die Lachmuskeln einwirken wird.

§ **Unfälle.** Ein in der Gerwigstraße hier wohnhafter 41 Jahre alter Fuhrmann fiel am 18. d. Mts. früh 3 Uhr auf der Landstraße zwischen Mörsch und Forchheim von seinem Fuhrwerk und zog sich einen Rippen- und Schlüsselbeinbruch zu. — Ein 16jähriger Taglöhner aus Blankenloch glitt gestern nachmittag in einer Brauerei in der Oststadt aus und brachte seinen rechten Fuß unter einen Krahnen, wobei ihm eine Zehe abgedrückt und der Fuß gequetscht wurde.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. **Karlsruhe**, 21. April. In der anmutigen Oper von Flotows, **„Martha"**, gastierte gestern Herr Hellmuth Neugebauer vom Stadttheater in Bremen als Lyonel. Und gleich dieses erste Gastspiel bedeutete für ihn einen vollen Erfolg. Seine frische Stimme, deren Wohllaut und Fülle ihm die Herzen der Zuhörer im Sturm gewann, ist in ihrer temperamentvollen Behandlung wohl noch nicht zur letzten künstlerischen Reife gediehen, aber sie ist dafür quellend in Kraft und Jugendlichkeit. Das macht ihn zu einer sehr verheißungsvollen Erscheinung, umsomehr, als es sich hier um einen Künstler handelt, der augenscheinlich noch in den Anfangsjahren seiner Laufbahn und Entwicklung steht. Jedenfalls sah sich Herr Neugebauer vom Publikum herzlich aufgenommen und mit Beifall überschüttet. Es wäre darum sehr erfreulich, wenn bei seiner eventuellen Verpflichtung nach dem leerstehenden Ausscheiden des Hrn. Wilhelm später mit Herrn Siewert und Herrn Neugebauer zusammen das Fach des lyrischen Tenors besetzt werden könnte.

Frau v. Ernst verlieh der Titelrolle eine entzückende Wiedergabe, namentlich in den Liederstellen. Frau Mosel-Tomschik, die für Frl. Brunisch eingetreten war, ergötzte vor allem wieder mit ihrem alten, köstlichen Humor und schuf so mit dem famosen Plumkett des Herrn Keller aufs neue das heitere Zwischenspiel von ehedem. Herr Hancke gab den Lord Tristan mit drastischer Komik. Das Orchester unter Herrn Hofmanns liebevoller Leitung spielte mit anerkennenswerter Hingebung das hübsche, fröhliche und gefühlswarme Werk.

Der städtische Voranschlag für 1915,

der in der gestrigen Bürgerausschußsitzung zur Beratung stand, fand in knapp zwei Stunden vollständige Erledigung. Es war dies nur dadurch möglich, daß die Parteien unter sich eine Vereinbarung getroffen hatten, angesichts der Kriegszeit von einer Spezialdebatte abzusehen und von jeder Fraktion nur je einen Redner vorzuschicken, der in möglichster Kürze den Standpunkt seiner Fraktion darzulegen habe. Diese Vereinbarung wurde strikte befolgt und der Etat nach kaum zweistündiger Beratung en bloc angenommen.

Eingeleitet wurden die Voranschlagsberatungen durch einige Darlegungen des Oberbürgermeisters über die allgemeine Finanzlage unserer Stadt und die Einwirkung des Krieges auf das gesamte Wirtschaftsleben. Drei Punkte seien bei Aufstellung des Voranschlages besonders berücksichtigt worden: erstens Beschränkung der Ausgaben auf das Allernotwendigste, zweitens Schonung der Steuerzahler und drittens Unterordnung aller wirtschaftlichen Maßnahmen unter das Reichsinteresse. Dabei galt es, durch eine zweckdienliche Regelung der Kriegsfürsorge und einschneidende Maßnahmen in der Lebensmittelversorgung die Härten des Krieges für die Zurückgebliebenen nach Möglichkeit abzuschwächen und auch für die kommende Zeit zu sorgen. Die Stadtverwaltung sei bemüht gewesen, hier nicht hinter anderen Städten zurückzustehen und sie glaube, das Menschenmögliche geleistet zu haben. Weiter kam der Oberbürgermeister dann auf die durch den Krieg beeinflußte 200-Jahresfeier unserer Stadt zu sprechen und betonte, daß die Abhaltung der Jubiläumsausstellung selbst im günstigsten Falle nicht vor dem Jahre 1917 möglich sein werde. Die Ausstellung ganz fallen zu lassen, sei umso weniger beabsichtigt, als die Industrie ihre Anmeldungen voll aufrecht erhalten habe und dieselben auch bei Verschiebung der Ausstellung auf einen späteren Zeitpunkt nicht zurückziehen werde. Eine endgültige Entscheidung werde die Stadtverwaltung erst nach Eintritt friedlicher Zeiten fassen können. Oberbürgermeister Siegrist schloß seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit der Aufforderung, unter allen Umständen durchzuhalten.

Durch die nun folgenden Ausführungen der einzelnen Fraktionsredner ging wie ein Leitfaden der einmütige Dank des Bürgerausschusses für die Leistungen der Stadtverwaltung in den bisherigen Kriegsmonaten. Eine Kritik an den verschiedenen Positionen des Voranschlages, wie sonst üblich, wurde nicht geübt, sondern voll anerkannt, daß der Voranschlag angesichts der heutigen Lage das bestmögliche darstelle. Mit Genugtuung wurde betont, daß eine Erhöhung der Umlage in diesem Kriegsjahre vermieden werden konnte, doch wurde von mehreren Rednern die Notwendigkeit einer Umlageerhöhung gleich nach dem Kriege besonders hervorgehoben. Mehrfaches Lob erhielt auch der Direktor der Straßenbahn, Herr Bussebaum, für die relativ einwandfreie Aufrechterhaltung des Straßenbahnverkehrs während der Krisenzeit. Man hoffe hoffen, daß das schlimmste jetzt überstanden sei und die Einnahmenziffer wieder bis zum normalen steigen werde.

So sprachen nach einander die Herren Rebmann (Ntl.), Sauer (Soz.), Frühauf (Fortschr. Volksp.), Köhler (Ztr.) und Weiß (Wirtsch. Vereinig.), und sämtliche Redner zeigten das Bemühen, sich möglichst kurz und sachlich zu fassen und Abschweifungen, die zu Widerspruch hätten führen können, ganz zu unterlassen. Und als dann nach kurzen Dankesworten des Vorsitzenden für die dem Stadtrat und den Beamten gezollte Anerkennung der Gesamtvoranschlag um ¾6 Uhr einstimmig angenommen wurde, gaben die Stadtverordneten ihrer Freude über diese seltene Harmonie und Einmütigkeit selbst durch lebhaften Beifall Ausdruck.

•

(Schluß des Sitzungsberichtes.)

=f. **Karlsruhe**, 21. April. In der **fortgesetzten Besprechung** des **Voranschlags für 1915** (siehe gestrige Abendausgabe) billigte

Stadtverordneter **Frühauf**, zum Voranschlag übergehend, die in demselben vom Stadtrat getroffenen Vorschläge und Maßnahmen im vollen Umfange. Es werde Sache der Nachkommen sein, die Ausfälle und Rückschläge zu decken, die jetzt entstehen. Deutschland u. auch unsere Stadt stehe nach neunmonatlichem Kriege relativ glänzend da; glänzender, als wir in unseren kühnsten Hoffnungen erwartet. Auch die **Krisis für unsere Straßenbahn** sei vorüber und so dürfe man die Hoffnung aussprechen, daß die Straßenbahn das Jahr 1915 ohne Zuschuß aus der Stadtkasse überstehen werde. Redner sprach die Bitte aus, daß die Verkehrskommission auch in diesem Kriegsjahre nochmals einberufen werde, um der Bürgerschaft die Möglichkeit zur Aeußerung von Wünschen und Anregungen zu geben. Zum Schlusse machte der Redner auf das Verschwinden eines Schreckgespenstes aufmerksam, das unserer Jugend das Leben sauer gemacht: die **Befürchtung der Uebervölkerung**. Der Krieg habe damit gründlich aufgeräumt.

Namens des Zentrums sprach sodann Stadtv. **Köhler**. Der Redner hob hervor, daß der Staat herzlich froh sein dürfe, daß er sich ein so blühendes Gemeinwesen herangezogen habe. Dieser Voranschlag trage das Gepräge der Kriegszeit auf jeder Seite an sich. Die Ereignisse hätten sich im August und September derart unterstützt, daß der eventuell erhobene Einwand, man hätte sofort besser eingreifen müssen, nicht stichhaltig sei. Die Bürgerschaft erkenne voll an, was die Stadtverwaltung auf dem Gebiete der Fürsorge und der Lebensmittelversorgung geleistet habe. Die Lasten seien für die Stadt sehr groß, doch seien sie in Bahnen geleitet, die es uns ermöglichen, sie ohne allzu empfindliche Schädigung zu tragen. Dafür müsse man der Stadtverwaltung Dank wissen. Redner legte ein warmes Wort für die Bäcker ein, deren Lage wirklich derzeit keine beneidenswerte sei. Hinsichtlich Bestrafung derselben bei erstmaliger Uebertretung der bestehenden Verordnungen sei etwas mehr Rücksicht dringend zu wünschen. Wieder zum Voranschlag selbst zurückkehrend, besprach der Redner kurz einige Hauptpositionen desselben. Er erklärte sich mit den Maßnahmen der Stadtverwaltung uneingeschränkt einverstanden. Man dürfe sich freuen über den guten Stand, in dem sich unsere städtischen Finanzen befinden. Dank gebühre auch der Lehrerschaft für die glänzende Art, in der sie ihre Aufgaben in der Kriegszeit gelöst. Alle hätten aus dem Kriege gelernt und man dürfe hoffen, daß sich das Ergebnis dieses Lernens nach dem Kriege zeigen werde.

Stadtv. **Weiß** sprach namens der Wirtschaftlichen Vereinigung dem Stadtrat Dank und Anerkennung für seine Leistungen während der Kriegszeit aus. Er gedachte der Lage der Handwerk- und Gewerbetreibenden, deren bestmögliche Unterstützung dringend geboten sei. Mit dem Voranschlage seien seine Parteifreunde einverstanden. Man dürfe hoffen, daß die Kriegszeit von unserer Stadt, dank der weisen Fürsorge unserer Stadtverwaltung gut überstanden werde.

Oberbürgermeister **Siegrist** teilte im Anschluß an die Debatte mit, daß im Verlaufe der Sitzung der

Bericht der Städtischen Sparkasse

über den Abschluß des vorigen Jahres eingegangen sei. Derselbe sei außerordentlich günstig und wohl wert, sofort zur Kenntnis genommen zu werden.

Bürgermeister Dr. **Paull** verlas hierauf den Bericht, aus dem hervorgeht, daß die Sparkasse im verflossenen Jahre einen Reingewinn von rund 200 000 Mark brachte. In den kritischen Tagen vor Kriegsausbruch waren 600 000 Mark von den Einlegern abgehoben worden. Im Monat August war diese Summe bei der Sparkasse bereits wieder eingezahlt. In der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. März 1915 überschritten die Einlagen die Abhebungen um 6 Millionen Mark. Für Kriegsanleihen wurden insgesamt 10 Millionen Mark gezeichnet.

Stadtv. **Weber** (Ztr.) möchte hierauf einige Wünsche bezüglich der **Gemeinde Daxlanden** vortragen, doch wird er dahin belehrt, daß dies gegen die Abmachungen innerhalb der Fraktionen sei.

Oberbürgermeister **Siegrist** dankt sodann für die dem Stadtrat von allen Rednern gewidmeten Worte der Anerkennung und spricht die Hoffnung aus, daß alle im Verlaufe der Debatte geäußerten Wünsche hinsichtlich der Zukunft in Erfüllung gehen möchten.

Sodann wird der gesamte Voranschlag ohne Einzelberatung einstimmig angenommen.

Demnach werden folgende

Umlagen und Auflagen

erhoben:

1. von den **umlagepflichtigen Steuerwerten und Steuersätzen**, denen die Vergünstigungen der Gesetze über die Einverleibung von Beiertheim und Grünwinkel nicht zukommen: **37 ₰ von 100 ℳ Steuerwert des Liegenschaftsvermögens und des Betriebsvermögens, 16 ₰ von 100 ℳ Steuerwert des Kapitalvermögens, 59,2 Proz. der staatlichen Einkommensteuersätze;**

2. von den Steuerwerten und den Steuersätzen, denen die Vergünstigungen des Gesetzes über die Einverleibung von **Grünwinkel** zugute kommen: **20 ₰** von 100 ℳ Steuerwert des **Liegenschafts- und Betriebsvermögens, 10 ₰** von 100 ℳ Steuerwert des **Kapitalvermögens, 32 Prozent der staatlichen Einkommensteuersätze;**

3. von den auflagepflichtigen Bürgernutzungswerken der **Stadtteile Daxlanden und Rintheim** eine Auflage a) von den 500 Losen der I. Klasse der Bürgergenußberechtigten in **Daxlanden je 5 ℳ 03 ₰** für ein Los, b) von den 96 Losen der I. Klasse der Bürgergenußberechtigten in **Rintheim je 13 ℳ 06 ₰** für ein Los.

Schluß der Sitzung ¾6 Uhr.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 21. April

Festhalle. 8¼ Uhr 4. Vaterländ. Konzert des Großh. Hoforchesters.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.

Geschäftliche Mitteilungen.

Mehlersatz. Bei der jetzigen Mehlknappheit sei auf ein sehr kräftiges, gesundes und gut sättigendes Nahrungsmittel hingewiesen, nämlich **Melban, das Mehl der Banane.** Es ist sehr nahrhaft, eignet sich vorzüglich für Mehlspeisen zu Backzwecken und zur Bereitung der verschiedensten Speisen, namentlich auch für Kinder. Die Hausfrau wird diese Abwechslung im Küchenzettel gewiß gern begrüßen, zumal der Preis hierfür nicht hoch und die Ausgiebigkeit sowie der Nährwert sehr groß sind. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

M. Schneider

Erbprinzenstraße 31, Ludwigsplatz

Modernes Spezialhaus für

Damen- und Mädchen-Bekleidung
Aparte Kostüme, Frühjahrs-Paletot
Regen- u. Gummimäntel, Kostüm-Röcke, Blusen

sind in hervorragend schöner Auswahl zu **mäßigen Preisen** eingetroffen.

Spezial-Abteilung: 5050

Backfisch-, Mädchen- u. Kinder-Konfektion.

Festhalle Karlsruhe.

Mittwoch, den 21. April, abends 8¼ Uhr.
Einlaß 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Zum Besten des Roten Kreuzes u. der Kriegsnotleidenden

IV. Vaterländisches Konzert

des Großh. Hof-Orchesters

unter Leitung
des Herrn Hofkapellmeisters **Alfred Lorentz;**

Solisten:
Fräulein **Melitta Heim** vom Opernhaus in Frankfurt a. M.,
Herr Hofmusiker **Emil Weimershaus** (Violine).

Programm. 5128

Carl Goldmark: Ouverture zu „Sakuntala". Zum Gedächtnis Carl Goldmarks gestorben 3. Januar 1915.
Wolfgang Mozart: Arie aus „Die Entführung aus dem Serail" „Martern aller Arten".
Ch. Sinding: Violinkonzert in A-Dur. (Zum erstenmal.)
Lieder m. Orchesterbegleitung:
a) E. d'Albert: Wiegenlied.
b) G. Mahler: Wer hat dies Liedlein erdacht? (Aus „Des Knaben Wunderhorn".)
c) H. Pfitzner: Verrat.
Joh. Brahms: Zweite Symphonie D-Dur.
a) Allegro non troppo
b) Adagio non troppo
c) Allegretto grazioso
d) Allegro con spirito.

Karten zu **2.—, 1.50, 1.—** Mark, **75** und **50** Pfennig von Mittwoch, den 14. April an, in der Musikalienhandlung von **Fritz Müller, Kaiserstrasse,** Ecke Kaiserpassage, täglich von 8 bis 1 und 3 bis 8 Uhr, am Konzerttage nur bis 5 Uhr, und an der Abendkasse erhältlich. **Der Konzertvorstand.**

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 **Karlsruhe** Fernsprech. 1526

übernimmt 18109*

Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die
größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt 13331*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer,
Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.
Telephon 2340.

Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Wichtige Kriegs-Nahrungsmittel.

Von Kriegs-Kochkursus vorgeführt und empfohlen.

Honig Ersatz Pfund **28** Pfg. **Meyers Honig-Pulver** u. Zucker. Appetitlich, daselbstgekocht. Nahr- u. schmackhaft wie Bienenhonig. Paket für 4 Pfund **45** ₰.

Marmelade-Gelee Ersatz Pfund **26** Pfg. in Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Aprikosen u. s. w. (Aroma aus frischen Früchten bereitet), können jederzeit leicht selbst gekocht werden mit **Meyers Gelee-Extrakt.** Bekömmlich und nahrhaft auf K-Brot, zu Mehlspeisen und zu Kartoffeln. Paket für 4 Pfund **60** ₰. **Niederlagen werden allerorts vergeben** vom B11244.6.1

Hersteller **Anton Meyer, Straßburg i. Els.,** Marbachergasse 8.
Niederlage: Karlsruhe, Akademiestraße 7, III. Ettlingen, Sternenstraße 15.

5216.2.1

Drahtgeflechte

J. Bähr — Eisenwaren — **Waldstr. 51.**

Getragene Kleider,

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19. Auch Telephon 2477 im Hause. 2.2

Bester Zahler B11321

abgelegter **Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw.** Postkarte genügt. Komme ins Haus. **J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.**

Maurer-, Zimmer-, Blechner-, Schreiner- und Glaser-, Schlosser- und Anstreicher-Arbeiten zur Herstellung eines Arbeiterzimmers in der Umschlaghalle im Rangierbahnhof hier nach Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnisheft bei Gr. Hochbaubahnmeisterei I, Eisenbahnstraße 2, Zimmer Nr. 32; dort Angebotsvordrucke zu erheben. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen, postfrei mit entsprechender Aufschrift spätestens bis Donnerstag den 29. April, vormittags 10 Uhr, an unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 13. April 1915.
5165 **Gr. Bahnbauinspektion I.**

Die Reinigung der Glasdächer, Oberlichter und Fenster des Aufnahmsgebäudes, der Bahnsteighallen und des Maschinenhauses im Personenbahnhof in Karlsruhe nach Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingungen bei Gr. Hochbaubahnmeisterei I, Eisenbahnstraße 2, Zimmer Nr. 32; dort Angebotsvordrucke zu erheben. Angebote verschlossen, postfrei bis spätestens **Mittwoch den 28. April 1915, vormittags 10 Uhr,** an unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen. 5166

Karlsruhe, den 12. April 1915.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Pfaffenrot.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert am

Montag, den 26. April ds. Js.,
41 Stück Eichenstämme von 1,19 Festm. abwärts,
17 „ Buchenstämme von 1,63 Festm. abwärts,
32 „ Baustangen I. Kl., 24 Stück II. Klasse,
10 „ Hopfenstangen I., 10 Stück II., 20 Stück III., 5 Stück IV. Klasse,

ferner
am Dienstag, den 27. April ds. Js.,
268 Ster buchenes, 3 Ster eichenes,
113 „ forlenes,
10 „ tannenes Scheitholz,
7 „ buchen, 7 Ster eichen,
98 „ forlenes,
1 „ tannenes Prügelholz und
125 Stück Wellen.

Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Pfaffenrot, den 20. April 1915.
Das Bürgermeisteramt.
1642a Glaser.

Frühjahrs-Neuheiten

Damen-Jackett- u. Blusenkragen
Spitzenbarben
Handschuhe
Ueberblusen 5099

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153.

Zuckerkranke

erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln,** Georgsplatz 2b, 534a*

Billard-Künstler **Jean Bruno**

kommt und spielt im **Café Erbprinz** am 5353

Mittwoch, den 21. und Donnerstag den 22. April 1915, abends 8 Uhr

Billard-Wettkampf

gegen den besten Amateurspieler der Stadt.
Auf 600 Points gibt Bruno Jean 500 Points vor, Partie Cadre auf 500 Points 250 vor.
Nach dem Billard-Partie Kunst- und Phantasie-Stösse des Billard-Künstlers **Bruno Jean.**

Hotel-Kaffee-Erbprinz

Kaiserstraße 26.

Zimmer von 2 Mk. an
Lift :: Zentralheizung
Elektr. Licht :: Bäder

Größter u. schönster **Billardsaal** am Platze.

ff. Löwenbräu
München
Seldeneck hell

Sämtliche führende Tageszeitungen liegen auf. 4752 **F. Frey,** Besitzer.

Zahn-Atelier WILLY REINERT

Karlsruhe, **Kaiserstraße 126** (Bitte genau auf Hausnummer achten!) 2964*

Schonendste Behandlung.

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, den 22. ds. Mts., vorm. 9 Uhr beginnend, u. **evtl. Freitag, den 23. d. M., vorm. 9 Uhr** beginnend, werden auf Ableben der Frau

Hauptmann Crabathi Witwe,
Amalienstraße 41, 2. St., hier

gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert wie folgt:

2 kompl. Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Aufsatz, und Waschtische, 3 Nachttische mit Marmorpl., verschiedene Schränke, Pfeiler- und andere Kommode, 1 Diwan mit 4 Sessel, 3 Sofa, Fauteuils, Polster und andere Stühle, 2 hohe Sessel mit gestickten Lehnen, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Ausziehe-, Spiel-, Näh-, Nipp-, Oval- und sonstige Tische, 1 Büfett, 1 Chaiselongue, Bücher- und andere Etagere, Kandelaber, Zimmersäule und Büste, Vasen, feines Porzellan, Nippsachen, Oelgemälde, Spiegel und Bilder, Teppiche, Vorhänge, Portieren, Decken, **1 gr. Partie Bestecke** (Silber und Christofle), Vorlegelöffel, Silber, vergoldeter Krankenlöffel, Teesieb, Tortenschaufel, silb. Tabatiere 2c. 2c., **eine große Partie** Schmuckgegenstände, als Broschen, Medaillons, Ohrringe, Ringe, Armbänder, Nadeln, Colliers 2c., mit Türkisen, Brillanten, Rosen, Amethyst, Perlen, Carneolen 2c. 2c.; ferner eine kompl. Küchen- u. Badeeinrichtung, 1 Zimmerleiter und sonst. Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

NB. **Silber-, Gold- und Schmuckgegenstände** kommen **vormittags 11 Uhr** zum Ausgebot.

Karlsruhe, den 18. April 1915. 5282.2.2

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

In Folge dringenden Bedarfs

zahle ich für **Metallgegenstände,** wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium-Geschirre** und **Staniol** zum Einschmelzen **aller Art Metalle,** für Kriegszwecke, die **höchsten Preise.** 5301

M. Kleinberger.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

Junger, lebensfroher

Matrose

wünscht mit anst. jg. Fräul. 18 bis 22 J. Briefw. zwecks spät. Heirat. Anonym zwecklos. Angebote mit Bild unter Nr. B11197 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb

---

Dickrüben

mehrere Waggons abzugeben. Angebote unt. Nr. B11422 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fahrrad

mit Freilauf billig abzugeben.
B9226 **Adlerstr. 1,** Laden lks.

Tüchtige Bäckersleute

suchen größere Bäckerei, Konditorei mit Café oder Weinwirtschaft zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. 2.1

Angebote unt. Nr. B11503 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ettlingen.

Zwei Einfamilienhäuser

in schönster Villenlage, neuerbaut, mit 7 Zimmer, Bad u. dergl. sofort zum Selbstkostenpreis bei 3000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B11461 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Von Mittwoch bis einschl. Freitag.

Authentische Aufnahmen während einer großen Schlacht im Priesterwalde.
(Aufgenommen im ständigen Artillerie- u. Gewehrfeuer).

Vor Verdun: Ein deutsches Feldlager.
Vor Verdun: Eine Fernsprechabteilung im Schützengraben. 5341

Sylvesterfeier im Schützengraben
Zeitbild im Film in 2 Akten von William Wauer.

Bestohlene Diebe.
Kriminalroman in 2 Akten.

Wenn die Liebe lacht.
Nordisches Drama.

Die geplündete Braut.
Komödie in 2 Akten.

Der treue Indianer
Wildwest-Drama in 1 Akt.

Am 13. April entschlief an den in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland am 27. März erhaltenen Wunden

Kriegsfreiwilliger 2./109

Karl Gottlob

cand. rer. pol. et jur.

im 24. Lebensjahre. 5376

Die trauernden Eltern:

Gottlob, Oberrevisor **und Frau**
nebst Schwester und Braut.

Karlsruhe, 21. April 1915.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber guter Gatte und treubesorgter Vater

Ernst Lenz, Kaufmann

im Alter von 54 Jahren heute morgen 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Lenz Wwe.
Friedrich Lenz, Lehrer, z. Zt. im Felde
Liesel Lenz
Emil Lenz.

Ettlingen, 20. April 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle in Ettlingen aus statt. 1648a

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 1979*

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Für Wiederverkäufer!

Großer Posten Zigaretten

in allen Preislagen zu Fabrikpreisen. B11518

A. Lehmann, Zigarettenfabrik, Herrenstr. 11.

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Aluminium 98/99%ig

in jeder Form und Quantität, kauft zu den höchsten Preisen, auch Abfälle und Späne, gegen sofortige Cassa. 1568.3.2

Sichel & Tarlowsky, Frankfurt a. M.

Telephon: Hansa 5455. Telegr.-Adr. Sitar.

Unser Heer leidet

an der Ungezieferplage. Lesen Sie **die Frankf. Ztg. Nr. 12 u. 96, Berliner Tageblatt Nr. 177** und Sie erfahren, daß eine **wirklich** erfolgreiche Bekämpfung nur **mittelst Formalin und Naphtalin** erfolgen kann, beides in genialer Weise in

Aerocitin

vereinigt. Aerocitin-Pastillen mit **goldener Medaille und Ehrendiplom** ausgezeichnet, in Feldpostpak. v. ca. **110 St. Mk. 2.50** franko per Nachnahme. Alleinverkaufsrecht: **Fr. Minister, Straßburg, Kronenburgerstraße 37.** B11299

Vertreter erwünscht.

Ein **Hotel**

in gut empfohlenem Kurort, neuerbaut mit schönen Wirtschaftslokalität., ca. 50 Fremdenbetten, großen Gartenanlagen u. Nebengebäude, ist samt Invent. um Mk. 180000 zu verkaufen, evtl. wird ein größeres Oekonomiegut in Nähe einer Stadt od. geeignetes Bauterrain in Tausch genommen. Gefl. Angeb. unt. **M.L.784** an **Haasenstein & Vogler** A.-G., **München.** 1559a.3.3

Aelteste Annoncen-Expedition — Haasenstein & Vogler A.-G.

3.3 **Baugeschäft.** 1558a

Ein tücht. Baumeister sucht ein größ. gutgehend. Baugeschäft **zu kaufen** od. in industriereich. Gegend ein passend. Obj. m. Bauterrain z. erwerb. Gefl. Ang. u. **M.M.785** a. **Haasenstein & Vogler,** A.-G. **München.**

Elegante u. einfache Damen- und **Kindergard.** w. tadellos angef. B11525 **Friedrichsplatz 8, 1 Tr.**

Schwarzwaldverein (Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 22. April 1915:
Zusammenkunft
im **Moninger,** Konkordiasaal.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster
Vereins-Abend
am **Donnerstag, den 22. April, abends ½9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub
unter dem Protektorat I. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend
Zusammenkunft
im **Landsknecht** (unteres Lokal).
Der Vorstand.

Erster Karlsruher Kynologenklub

Fahrrad-

Reparatur-Werkstätte
Carl Steinbach
Erbprinzenstraße 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie Einsetzen v. Freilauf-Naben i. allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emaillierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder jetzt beste Gelegenheit.

Ersatz- und Zubehörteile billigst.

Allein-Vertreter: 3370.8.7

Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

Aeußerst billig empfehle 1908

Calcium-Carbid

jede Körnung, in Dosen von ¼, ½, ¹/₁, 2½, 5, 10, 25, 50 u. 100 kg.

Carbid-Lampen

bester Ersatz für Petroleum,
Hänge-, Steh-, Wand-, Küchen-, Wirtschaft- und Flur-Lampen.

Acetylen-Brenner
Luta u. Hela etc., in jeder Größe.

Reinigungsmasse

Autogene Schweissanlagen
sowie sämtliche Ersatzteile.

Schweissbrenner
Sauerstoff
Wasserstoff

Beste Bezugsquelle für :: Wiederverkäufer ::

Adolf Bolz

Beleuchtungsindustrie
Carbid-Grosshandlung
Karlsruhe

Tel. 641. Kapellenstraße 42.

Tapeten!

Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.

H. Durand

Karlsruhe, Douglasstr. 26.
Telephon 2435. 1945

Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Korsetten! Korsetten!
in nur gut. Qual. St. 2 Mk. u. höher in nur bequem., schönen Sitz. Weiße bessere angetrübte Frackkorsetts bis Weite 90 cm weit unt. Preis. Prima Reformleibchen St. 2.25. 5369
Durl. Allee 24, 1 Treppe links.

2.1 **Autoreifen** B11246

neu, Gleitschutz,	Dunlop	810—90
„ „	Canti	915—105
„	ein Schlauch	810—90
„	zwei Schläuche	935—135
„	„ „	880—120

Kohlbecker, B.-Baden
Rheinstraße 77.

Am 3. April 1915 erschwindelte sich der unten beschriebene angebliche Offiziersbursche in einem hiesigen Schuhgeschäft unter Vorzeigung und Uebergabe eines von einem Major z. D. von Lungershausen-Endorf unterschriebenen Schriftstücks, das vermutlich gefälscht war, ein Paar braunlederne Schnürstiefel, ein Paar braunlederne Gamaschen, ein Paar Sporen und ein Paar Anschnallriemen. Gesamtwert 59.25 Mk.

Der unbekannte Täter ist etwa 25 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat kleinen Schnurrbart, trug Brille, dunkeln Joppenanzug, Stehkragen und graue Mütze, zieht beim Gehen einen Fuß nach.

Sachdienliche Mitteilungen an Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe erbeten. 5380

Karlsruhe, den 19. April 1915.

Der Großh. Erste Staatsanwalt.

Holzversteigerung

des Großh. Forstamts Renchen am Mittwoch, den 28. April, nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Kreuz in Lautenbach (Renchtal) aus Domänenwald Lautenbacher Herrschaftswald:

Brennholz: 169 Ster buchene, 110 Ster eichene, 65 Ster gemischte, 6 Ster Fichten-Scheiter; 67 Ster buchene, 99 Ster eichene, 119 Ster gemischte, 9 Ster Fichten-Prügel, 25 Ster Laubholz-Reisprügel; 28 Lose Schlagraum.

Nutzholz: 53 Fichten-Stämme II. bis VI. Kl., 11 Fichten-Abschnitte I.—III. Kl., 20 Baustangen, 180 Hopfenstangen.

Hilfswaldhüter Sester in Sendelbach, Post Lautenbach (Renchtal) zeigt das Holz. 1644a

---

Tücht. Schneiderin
nimmt Kunden an in und außer dem Hause. B11537
Lessingstraße 51, 2. St., links.

Plüsch-Diwan, eleg.	35 M
Flurgarderoben, eichen	15 M
Trumeaus, große	30 M

Kinderbettstellen enorm billig.

Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Eing. Karl-Friedrichstr. B11535

Kognak

billig abzugeben. 194*
S. Hischmann.

Pfannkuch & Co

Für die

Feldpost

empfehlen wir als ganz besonders preiswert: in

Tuben

sehr praktisch als Beipack, da leichte Verpackung

Marmelade
Tube ca. 100 gr **40** Pfg.
Tube ca. 200 gr **70** Pfg.

Honig
Tube ca. 100 gr **45** Pfg.
Tube ca. 200 gr **80** Pfg.

Milch
kondensiert
Tube ca. 100 gr **40** Pfg.

Butter
gesalzen
Tube ca. 80 gr **45** Pfg.

leere Tuben
Stück **20** u. **30** ₰

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Für Installateur.
40 Klosetts zum neu einrichten sind zu vergeben **gegen sofortige Kasse.** Angeb. u. Nr. 5384 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

Suche
kleines, gutgehendes Schreibwaren- oder **Zigarrengeschäft zu kaufen** oder **Laden zu mieten.** Angeb. m. Preisangabe unt. Nr. B11483 bef. **die Geschäftsst. der „Bad. Presse".**

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird vom **Montag, den 12. April bis mit Samstag, den 1. Mai 1915** vormittags von 9—12 Uhr und **nachmittags** von 3—4 Uhr in den Geschäftsräumen des Gr. Steuerkommissärs **hier** vorgenommen werden.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die **an** der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung **verwiesen.**

Karlsruhe, den 25. März 1915.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats.
Dr. Horstmann. 4867.3.3

Ein gut erhaltener
Landauer
wird sofort zu kaufen **gesucht.**
Angebote unter Nr. 1645a an die Geschäftstelle der „Bad. Presse."

4—6 dunkle, eichene Eßzimmerstühle, 1 Salontischchen, 1 Büfte mit Säule, 1 eich. Kredenz, 1 Nußb.-Waschtisch m. Marmorplatte, 1 Ruhebett mit Decke.

Angebote mit Preis unter **R. W. postlagernd Bühl** (B.) 1649a

---

Ein gebrauchter, zweiräderiger **Handwagen** m. Rahmenaufsatz wird **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B11482 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Feldstecher od. Prismenglas
zu kaufen gesucht. 10.6
Angebote unter Nr. B10760 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gebraucht. Offiziersfeldstecher,
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. B11531 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Anzug,
bess., für großen, schlanken Herrn **zu kaufen gesucht.** Angebot mit Preis unter Nr. B11489 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Zu verkaufen.

In kl. bad. Oberrheinstädtchen mit Bahnstation (Nähe Schweizergrenze) ist an sonniger, aussichtsreicher u. ruhiger Lage gelegenes, neueres freistehendes, mit Garten umgeb. **Einfamilienhaus** (einfacher Villenstil) mit 6 Zimmern, Badezimmer, Waschküche, Kellern usw. und allem Zubehör, Wasserversorgung, elektr. Licht eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Sehr angenehmer Ruhesitz, günstige Steuerverhältnisse. Antritt nach Belieben. Photo zu Diensten. Anfragen vermittelt die Geschäftsst. der „Badischen Presse" unter Nr. 1624a.

In kleinerem, ruhig, freundlich geleg. Schwarzwaldst. (Bahnst.) zweist., neues,
freistehend. Einfamilienhaus
zu verkaufen oder zu vermieten, ganz oder geteilt, für sofort oder später. Angebote unter Nr. B10410 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 6.5

Gutlaufendes junges **Pferd**
für leichtes Fuhrwerk **zu verkaufen.** Anzusehen abends von ½7 Uhr an. Zu erfragen unt. Nr. B11511 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Weg. Ladenumbau zu verkaufen:

2 Schaufenster m. Einricht. u. Rollladen 1,80×2,35 m groß, 0,65 m tief, **2 Ladeneingangstüren** mit Rollladen 0,95×2,40 m. B11491
1 Scherentor, 2teilig, 1,30×1,60 m.
Eiserner Schaukasten, 15 cm tief, 0,85×2,90 m für an die Straße. Eine 2fl. **Haustüre** 1,35×2,70 m.
Zu erfragen **Amalienstraße 45.**

Lanzsche Heißdampf-Lokomobile,

32 P. S., **kurz** im Betrieb, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5375 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Aus 2. Hand

ist eine fast neue, helle Schlafzimmer-Einrichtung mit guter Roßhaar-Matratze u. Polster sehr billig zu verkaufen, **besonders für Brautleute oder Pension.** Näh. **Kaiserstraße 81.** Anzuseh. Mittwoch u. Donnerstag. 5385.2.1

Billig zu verkaufen

10 fast neue Tische, gedrehte Füße u. weiße Platten, 30 Stühle passend für Wirte od. Kostgebereien, schöne Kochöfen, Bratpfannen, Porzellangeschirr, ꝛc., großer Spiegel, passend für Putzmacherin od. Konfektionsgeschäft, wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Auch 3 schöne Stallhasen mit Hasenstall. B11513 **Phil. Bechtel**
Steinstraße 21, Hinterhaus.

Schönes **Sofa** 18 Mk. gutgehend. **Regulateur** 8 Mk., schöne **Weckeruhr** 2 Mk., **Wanduhr** 3.50, sehr gut erh. **Kücheneinrichtung** zu 40 Mk. abzug. **Nippsachen, Garderobeständer** 5 Mk. 5370 **Durl. Allee 24,** 1 Tr. lks.

Bett 30 Mk., Chiffonnier 25 Mk., eintüriger Schrank 10 Mk., Diwan 20 Mk., Tische, Spiegel und Nähmaschine billig abzugeben. B11313 3.3 **Ludwig-Wilhelmstr. 18,** Hof.

Herrenfahrrad, Torpedofrl., neu, billig zu verkauf.
B11532 **Zirkel 13,** 2. St.

Zu verk.: Pol. Schränke, 1-tür. Schränke, Waschkomm. mit u. ohne Marm., Schreibtisch, Kommode, 1 hochh. Bett, Roßhaarmatratze, eis. Kinderbett, Küchenschrank, Kredenz. B11533 **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** p.

Herren- und Damenrad
bereits neu, mit Freilauf, staunend billig zu verkaufen. B11521
Rüppurrerstr. 17, 2. St., rechts.

Herren- und Mädchenfahrrad
sofort billig abzugeben. B11530
Humboldtstraße 24, 2. St. lks.

Herr.- u. Damenfahrrad billig abzug.
B115.9 **Zähringerstraße 37.**

Herrenrad
bereits neu, mit Freil., umständehalber sehr billig zu verkaufen.
B115.0 **Rüppurrer r. 17, par**

Herren- u. Damenfahrrad, Freilauf, ganz bi.
zu verkauf. **Kaiserstr. 35, part.** B115..

Schneider-Nähmaschine,
Singer, gut nähend, billig zu verkaufen. **Zirkel 13, 2. St.** B11534

Badeofen und Wanne
für Holz- und Kohlenfeuerung, gut erhalten, **zu verkaufen.** B11509
Georg-Friedrichstr. 28, Hof rechts.

Guterhaltener, weißer Herd
ist billig zu verkaufen. Vormittags anzusehen. B11538.2.1
Georg-Friedrichstr. 26, II, r.

Fisch-Aquarium,
Größe 104×65 cm, äuß. billig abzugeben. **Yorkstr. 28, part.** B11490

Bereits **neuer Klappsportwagen** mit Dach **zu verkaufen.** B11485
Uhlandstraße 16, 3. St. lks.

Kinderliegwagen, Kinderklappstuhl, Eisschrank, Gasherd, Kinderbadwanne mit Gestell bill. **zu verk.** B11495 **Lachnerstr. 18, part. rechts.**

Kinderlieg- u. Sitzwagen Marke Brennabor, neu, umständeh. bill. z. verkf. **Morgenstr. 12 III, l.** B11431

Kinderbettstatt
mit Matratze sowie eine **Zinkbadewanne** und 1 **Waschhafen zu verkf.**
B11425 **Augustastraße 1 IV.**

Schwarze Kleider
und **Kostüme,** Größe 45—46, **aus** gutem Hause, **billig zu verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B11388 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Blaues u. schwarzes Kostüm
für jung. Mädchen bill. **zu verkauf.**
B11478 **Waldhornstr. 28 a, 3. St.**

Elegantes Sommerkleid,
Größe 42, ganz neu, noch nie getragen, umständeh. bill. zu verkauf. **Frau Wagner,** Damenschneiderin, **Körnerstr. 28, 3. St.** B11376

Sehr billig zu verkaufen:
Elegante, modeblaue **Sportjacke** 7.50 M, schwarzes, **gesticktes Voilekleid** 8 M, dunkelblaues **Kostüm** 10 M, **Wollmousselinkleid** 5 M, **alles** für schlanke Figur, Größe 44.
Zu erfragen unt. Nr. B11519 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Billig zu verkaufen: B11506
Elegant., schwarzes **Kostüm,** Größe 46—48. **Leinenkostüm, weiß,** für Mädchen von 13 bis 16 Jahr., **Blusen, Röckchen,** 1 schwarzes **Damen-Jackett** noch neu, und eine **elektr. Lampe** zum Selbstfüllen, für Schlafzimmer **Herderstr. 13, II. lks., bei Kaiserallee**

Seidenes schönes weiß u. schwarzes **Foulardkleid** zu 12 M, schöne schwarzseidene **Bluse** mit Seide gestickt 5 M, dunkelgraues fast neues **Taillenkleid** 8 M, weiße **Blusen** Stück 2 M, dunkelblauer schöner **Damenmantel** zu 9 M, neuer **Damenregenschirm.** 5371
Durlacher Allee 24, 1 Treppe lks.

Zu verkaufen
eine **Erstlingskuh mit Kalb,** eine **zweite ohne Kalb,** beide gefahren.
Karlsruhe-Rüppurr
B11312.3.3 **Allmendstr. 24.**

Stellen-Angebote.

Sofort gesucht tüchtiger

Architekt,

der die Formen des Barock- und Zeitalters vollkommen beherrscht, selbständig arbeiten und vorzüglich zeichnen und darstellen kann.
Angebote erbitten 1643a.3.1
Scherzinger & Härke,
Architekten B. D. A., **Baden-Baden.**

Tüchtiger, erfahrener

Bauführer

für industrielle Hochbauten von großem Baugeschäft zu möglichst baldigem Eintritt

gesucht.

Angebote mit **Lebenslauf,** Zeugnis-Abschriften, **Photographie** u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unt. **O. 909. F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1591a2.2

Agent gesucht z. **Zigarren-**Verkauf an Wirte ꝛc. Vergütung evtl. Mk. 300.—. 1485a
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Buchhalter

oder **Buchhalterin,** selbständig und energisch, für größeres Geschäft am Platze zur Aushilfe evtl. auch für dauernd per sofort **gesucht.** Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 5338 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wir suchen auf sofort

Büro-Beamte

welche mit den Rheinschiffahrts-Verhältnissen vertraut sind.
Angebote unter Nr. 5373 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüng. Verkäuferin

mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung. 5007.6.5
Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstr. 183.

Eine erste, selbständige

Verkäuferin

m. Branchekenntnisse in ein Herrenhutgeschäft auf Juni gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote mit Angabe von Alter, Gehaltsansprüche und Referenzen unter Nr. 5340 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Junges Mädchen

aus guter Familie findet in meinem Geschäfte Stellung **als Lehrmädchen.** Gute Schulbildung unbedingt erforderlich. Eintritt möglichst sofort. Bewerbung und persönliche Vorstellung morgens zwischen 11 u. 12, nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr. 5320.2.1
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller
Kaiserstraße 144.

Dekorationsmaler-Gesuch.

Einige geübte Dek.-Maler auf Kirchenarbeit sofort gesucht. Angebote unter Nr. B11276 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Möbel-Tapezierer,

auch **Kleinmeister,** findet tagsüber in der Nähe Karlsruhes lohnende Beschäftigung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 5362.

Friseurgehilfe

sofort oder später bei gut. Gehalt **gesucht.** **Hoekt,**
B11380.3.2 Moltkestraße 81.

Schneider

auf Militärarbeit in oder außer dem Hause sofort gesucht.
B11506.2.1 Akademiestraße 34.

Mehrere Schneider

gesucht für Civil und Militär.
Eberhardt, Körnerstr. 14, II.

Schuhmacher

zu höchsten Löhnen **sucht** bei dauernder Beschäftigung. 5254.4.4
Albert Heil, Kaiserstraße 177

Tüchtige

Fensteranschläger

(Schlosser)

die selbständig arbeiten können, werden zum sofortigen Eintritt gesucht. 5368 2.1
Markstahler & Barth,
Karlsruhe.

Tüchtige Werkzeugmacher

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **gesucht.** Bei zufriedenstellender Leistung werden die Umzugskosten vergütet. 1593a6.4
Oberrheinische Metallwerke
G. m. b. H.,
Mannheim-Fabrikstation.

Gesucht

Spengler,

sowie ein 5319*

junger Dreher,

der auch am Schraubstock arbeiten kann.
Ferner werden noch Lehrlinge angenommen.
P. Huckschlag,
Metallwarenfabrik,
Karlsruhe, Baumeisterstraße 26.

Blechner u. Installateur

ein tüchtiger, solider, findet dauernde Arbeit. 5374.3.1
Jos. Meeß
Erbprinzenstraße 29.

Blechner

stellt ein. Dauernde Arbeit.
Jul. Rössler, Baublechnerei
Baden-Baden. 1646a

Suche zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn einen jüngeren 5377

Milchkutscher.

Hertle, Marienstr. 15.
Tel. 3347.

Gewandter, zuverlässiger

Wäschekutscher,

mögl. stadtkundig, für sofort gesucht, ebenso ein 1638a.2.2

Mann zur Bedienung v. Waschmaschinen.

Dampfwaschanstalt
C. Bardusch, Ettlingen.

Eisverkäufer gesucht,

einige geübte, auch Frauen, gegen hohen, festen Lohn. B11450.2.2
Zu melden **Leopoldstr. 30,** Eisgenossenschaft der Konditoren.

Junger

Hausbursche

sofort gesucht. 5345
L. Wohlschlegel
Luxuswaren — Lederwaren
Haushaltartikel
Kaiserstraße 173.

Hausbursche und Laufjunge

sofort gesucht. 5383
Drogerie Walz, Kurvenstr. 17.

C. Stellen finden: **Köchinnen** für Gasthof und Restaurant, **Beiköchinnen, Küchenmädchen,** einfache **Kellnerin,** die **Zimmer** mitbesorgt, u. **Alleinmädchen,** die **kochen** können. **Stellen suchen:** Kellnerinnen, Serierfrl. durch **Frau Karoline Mußhaken-Kast, Waldstr. 29,** II, Telephon Nr. 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 5364

H. Stellen finden: tüchtiger Koch, Kaffeeköchin, Privatmädchen, Haus- und Küchenmädchen, sowie Kupferputzer. **Frau Anna Hößer, Zähringerstraße 8,** 2. St. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B11501

Küchenmädchen

reinliches, sofort bei hohem Lohn **gesucht.** 5379
Restaurant „Kaiserhof"
Karlsruhe — Marktplatz.

Tücht. evang. Mädchen,

welches kochen kann und gute Zeugn. besitzt, zum 1. Mai gesucht.
Vorzustellen von 11—4 Uhr.
5386 **Vorholzstraße 9,** 2. Stock.

Saub. Mädchen

für alle Arbeit **gesucht.**
B11379.2.2 **Kaiserpassage 44.**

Jüngeres, kräftiges Mädchen auf 1. Mai gesucht. B11517
Adlerstraße 35, 2. Stock.

Aelteres Mädchen für alle Hausarbeit sofort **gesucht.** B11497
Lachnerstraße 24, parterre.

Für die Vormittagsstunden wird ein jüngeres **Mädchen,** nicht unter 16 Jahr., für Mithilfe im Haushalt **gesucht.** Zu erfrag. u. Nr. B11502 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zum 1. Mai tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugn. für Küche mit Hausarb. gesucht. Zimmermädchen vorhanden. 5331.2.2
Wendtstraße 19, 3. Stock.

Zuarbeiterinnen f. feine Damenschneiderei **gesucht. Haller, Wilhelmstraße 26,** 1. St. B11536

Zuarbeiterin

sofort gesucht. B11488
Karlstraße 93, II. Stb., 2. St.

Tüchtige Näherin

für Konfektion-Aenderungen per **sofort gesucht.** 5378
Marg. Peter-Dung,
Kaiserstr. 86.

Tücht. Schneiderin

gesucht.
B11523 Schwanenstraße 21.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann

ges. Alters, verheir., solider Charakter, Inhaber eines gemischten Warengeschäftes, **sucht,** wegen Aufgabe desselben, 3.2

dauernde Vertrauensstellung

in größerem Unternehmen. In Referenzen, evtl. Kaution. Gefl. Anerbieten unter Nr. B11072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufmann, durchaus erfahr. mit allen Büroarb. 2c., s. i. freien Nachm.-Stunden **Beschäftigung.** Ang. u. Nr. B11504 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger, junger Mann, 17 J. alt, sucht **Stellung** per sof. oder 1. Mai als Korrespondent od. Fakturist. Angebote u. Nr. B11212 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 8.3

Tüchtiger **junger Mann,** 19 Jahre alt, in d. Manufakturwarenbranche durchaus kundig, sucht unter guten Zeugnissen auf sofort Posten als

Verkäufer u. Lagerist

Angeb. unt. Nr. B11138 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jg. Fräulein, gelernt im Spezialgeschäft, **sucht passende Stellung.** Zu erfragen B11433 **Bismarckstr. 10.**

Tüchtige Zigarettenarbeiterin

sucht in Karlsruhe passendes **Eingagement,** kann auf Wunsch auch den Laden mit übernehmen. Gefl. Angebote unter Nr. B11526 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Gebildetes, junges Mädchen, 20 Jahre alt, **sucht Stelle** auf 1. Mai **als Servierfräulein od. Büfettanfängerin.** Angeb. u. Nr. B11493 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge, unabhäng. **Frau sucht** f. einige Stunden nachmittags **Beschäftigung** od. einige Nachmittage in der Woche. B11507
Yorkstraße 40, 5. Stock.

Vermietungen.

Große Lagerhalle
mit Geleisanschluß ist sofort zu vermieten. 5365
Näheres bei **J. Emsheimer,** Rüppurrerstraße 2a.

Achtung!

Laden

mit oder ohne Wohnung **Hebelstr. 13** zu vermieten (für die Zeit von 1. Mai bis 1. Oktober monatl. 50 ℳ.) Näheres daselbst 2 Treppen hoch. B11442

Laden zu vermieten.

Ein großer, heller **Laden** mit 2 Schaufenstern ist auf 1. Juli zu vermieten. 5321*
Näh. zu erfr. Kaiserstr. 19, III.

Schöne 6 Zimmerwohnung

mit Balkon und Bad ist im 2. Stock für 930 Mk. zu vermieten. Zu erfragen **Körnerstr. 9,** 3. St. B9351*

Wohnung

von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen von 10 bis 1/2 1 Uhr vormittags. B8316
Karl-Friedrichstraße 6, II.

Nächst der altkath. Kirche in f. Herrschaftshause ist freundliche Vierzimmerwohnung mit Balkon an kl. Familie zu verm. f. 1. Juli. B11451 Näh. **Scheffelstr. 12 III.**

Ladenzuvermieten.

In bester Geschäftslage ist der bisher von der Metzgerei-Firma Gebr. Schneider in Karlsruhe innegehabte, große Laden, mit reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt 4812*
Rechtsanwalt Steinel, Herrenstraße 20.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Kaiserstraße 46

ist eine **4 Zimmerwohnung,** Balkon, 2 Mansarden, neuzeitlich hergerichtet, Gas, elektr. Licht vorhanden, preiswert auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei **Meeß & Löwe.** 5381

5 Zimmer-Wohnungen.

Vorholzstraße 20 sowie **Boeckhstr. 9** sind schöne, modern ausgestattete Wohnungen mit reichl. Zubehör teils sofort, teils auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. **Karlstr. 94,** pt. B10630

Bachstraße 43,

nächst der Händelstraße,

Drei- u. Vierzimmerwohnung.

mit Bad, Mädchen- evtl. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gesunde, freie Lage, Neubau, gut trocken (Fertigstellung 1. März) zu vermiet. Zu erfr. im Geschäft das. 17103*

Zu vermieten:

Adlerstraße 15, im 2. Stock, rechts, **4 Zimmer,** Alkov, Küche, 2 Keller und Mansarde auf sofort;
Adlerstraße 15, im 3. Stock, links, **4 Zimmer,** Alkov, Bad, Küche, 2 Keller und Mansarde auf 1. Juli;
Amalienstraße 23, Seitenbau, 2. Stock, **3 Zimmer,** Küche u. Keller auf 1. Juli;
Ludwig-Wilhelmstraße, 4. Stock, **4 Zimmer,** Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli;
Gerwigstraße 60, 1. Stock, **3 Zimmer,** Küche, Keller und Mansarde auf 1. Mai.
Näheres im **Büro Kronenstraße 33.** 5366.3.1

Schöne

3—4 Zimmer-Wohnung

im 2. Stock (Marienstr.) auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Marienstr. 21,** im Laden. 5251.4.3

Erbprinzenstraße 29

sind im 2., 4. und 5. Stock **moderne Wohnungen,** besteh. aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mans., mit Zentralheizung, auf 1. Juli **zu vermieten.** 5058*
Näheres bei **Jos. Meeß.**

In gutem Hause, Sommerseite, sind 2 geräumige Dreizimmerwohnungen mit Balkon und Zubehör, Kriegswegen, eine **sofort,** die andere auf 1. Juli an ruh. Familie zu vermieten. Näheres B11348
Ludwig-Wilhelmstr. 19, 1 Tr., r.

Zweizimmerwohnung

m. od. ohne Werkstätte alsb. z. vm.
B11264 Gartenstraße 10.

Freundl. Mansardenwohnung, 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche u. Keller sofort od. später zu vermieten. Näheres bei B11275
J. Wirth, Lessingstraße 78.

Zimmer u. Küche, evtl. möbliert, auf sofort od. später im 3. Stock zu vermieten. Zu erfragen B11528
Ludwig Wilhelmstr. 5, part.

Bürgerstraße 21 ist der **2. Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Durlacher Allee 35 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 geräumigen Zimmern mit Erker, Bad u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres das. 2. St. rechts. B11509

Gerwigstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne, große **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Zubehör per 1. Juli zu vermiet. Näh. 2. St. lks. B11524

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Essenweinstraße 33, 1. St., schöne **3 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Näheres **Gerwigstr. 5,** bei **Stoll.** B11484.2.1

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **Dreizimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. St. B11211

Kaiserstr. 30, 4 Treppen hoch, ist eine schöne **Vierzimmer-Wohnung** mit Küche, Veranda und Zubehör für jährlich 580 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. 5261
Zu erfragen daselbst im Laden.

Karl-Friedrich-Straße 3, Hinths., 1 Tr., auf 1. Mai freundl. **Wohnung,** 3 mittl. Zimm., Küche, Gas u. Zubehör an kl. Fam. bill. zu verm. Näh. Laden lks. B9663

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, zwei **Vierzimmerwohnungen** mit Balkon u. Zubehör auf sofort u. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre od. 4. Stock. B11385

Kärcherstr. 63, 2. St. lks., **3 Zimmer,** Küche, Bad auf sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst. 4868

Klauprechtstraße 39, 3. Stock, weg. Versetzung schöne, große, helle **4-Zimmer-Wohnung** mit Bad und allem Zubehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock, bei **Gebhard.** B11257.3.2

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B11199.3.2

Kriegstraße 208, parterre, ist eine schöne, sonnige **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Zirkel 25a im Zigarrengeschäft. B10886.6.6

Lessingstraße 15 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. 2. Stock. lks. B11256

Luisenstraße 41, Seitenbau, große **2 Zimmer-Wohnung,** Küche, Gas, Keller an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli **zu vermieten.** Näh. 2. Stock, Vorderhaus. B11457

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine **Vierzimmerwohnung** mit Zubeh., ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenstr. 99, 3. Stock, rechts. B11289.5.2

Ostendstraße 10, IV. St., ist schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 94, parterre. B10638

Schillerstr. 15 sind eine **3 Zimmerwohnung und eine 2 Zimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B11434

Schützenstr. 26 ist eine **II. Wohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfrag. im 3. St. daselbst. B11572

Schwanenstraße 26 ist ein **Laden** mit Einrichtung und anschließender **2 Zimmerwohnung,** Magazin u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Viktoriastraße 19, III. 4602*

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesaunerstr. 10. 4032*

Sternbergstraße 15 ist schöne geräumige, neu hergerichtete **Wohnung** von 4 Zimmern und üblich. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Sternbergstraße 15 II. B9709

Veilchenstr. 16 3 Zimmerwohng. auf 1. Juli 1915 zu vermieten
B11221.5.3 **W. Schäfer.**

Viktoriastr. 6, 1. St., **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, 2 Keller, Waschküche, Mansarde, zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. daselbst oder **Südendstr. 27,** III. B11315.5.2

Vorholzstraße 42 ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** Näh. part. B11047.5.3

Waldhornstraße 56 ist e. Wohnung, besteh. aus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Mai (auch früher) zu vermieten. B11494

Karlsruhe-Rüppurr, Allmendstr. 37, 2. St., ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli 1915 billig zu vermieten. Näheres 1. St. B11466.5.1

Durlach.

Schöne **5 Zimmerwohnung** mit Balkon, event. **2 u. 3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli **zu vermieten.** B11464
6.1 **Grötzingerstr. 44,** 1. Stock.

Ettlingen. Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Gas, Bad und Garten, auf 1. Juli zu vermieten. B11053.3.3
Rheinstraße 120.

Gemütliches Heim

findet besserer Herr oder Dame. Zwei hübsch möblierte Zimmer mit Schreibtisch, sonnig u. frei. Preis 30 ℳ. Bahnhof-Nähe, evtl. auch einzeln. Angeb. unt. Nr. B11248 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Fein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang in ruhigem Hause per 1. Mai zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr. B11292
Kreuzstraße 24, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

B11465.2.2 **Amalienstr. 65,** II.

Auf sofort oder später sind 1 od. 2 möbl. Zimmer ev. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.
B11374 Sofienstraße 53, part.

2 schön möbl. Zimmer, eines mit 2 Betten, sind in gutem Hause auch mit Küchenbenützung zu vermieten. Nähe des Marktpl. 4.3
B11125 **Kaiserstr. 64,** III. rechts.

Möbl. **Zimmer** mit besond. Eingang, part., zu vermieten.
B11470 **Steinstraße 18.**

Ein **möbl. Mansardenzimmer** u. ein **gut möbl. Zimmer** im 2. Stock bill. zu verm. **Göthestr. 10,** II r. B11531

Schlafstelle zu vermieten.

B11459 **Körnerstr. 14,** 2. Stock.

Bachstraße 52, IV. rechts, ist gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B11498.2.1

Herrenstraße 10 ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** mit freier Aussicht sofort oder später **zu vermieten.** Näh. Hth., 3 Tr. B11467

Hirschstraße 47, hochpart., ist gut möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B10582.2.2

Hirschstraße 72 I ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort od. auf 1. Mai zu vermieten. B11263

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B11238.3.3

Lachnerstr. 16, part. lks., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B11486.2.1

Leopoldstr. 25, II, ist ein schönes helles, gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B11236.3.3

Lessingstraße 21 ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B11499

Nelkenstr. 33, 2. St., am Gutenbergplatz, ist gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten, auch einzeln. B10970.3.5

Größ. **unmöbl. Zimmer,** auf die Straße gehend, im 2. Stock zu vermieten, evtl. Küchenbenützung. Zu erfragen unter Nr. B11477 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Geräumm. Landhaus

mit größ. Garten, in schöner Gegend, für **Fremdenpension** geeignet, auf 1. Oktober **zu mieten gesucht.** Baden od. Württemberg bevorzugt. Angeb. u. Nr. B10756 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

1 Zimmer, für Werkstatt geeignet, wird sofort zu mieten **gesucht.** Angebote erbeten unter Nr. B11515 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geräumige 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli oder früher **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B11481 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schöne Zweizimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas per 1. Mai gesucht. Angebote unter Nr. B11469 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

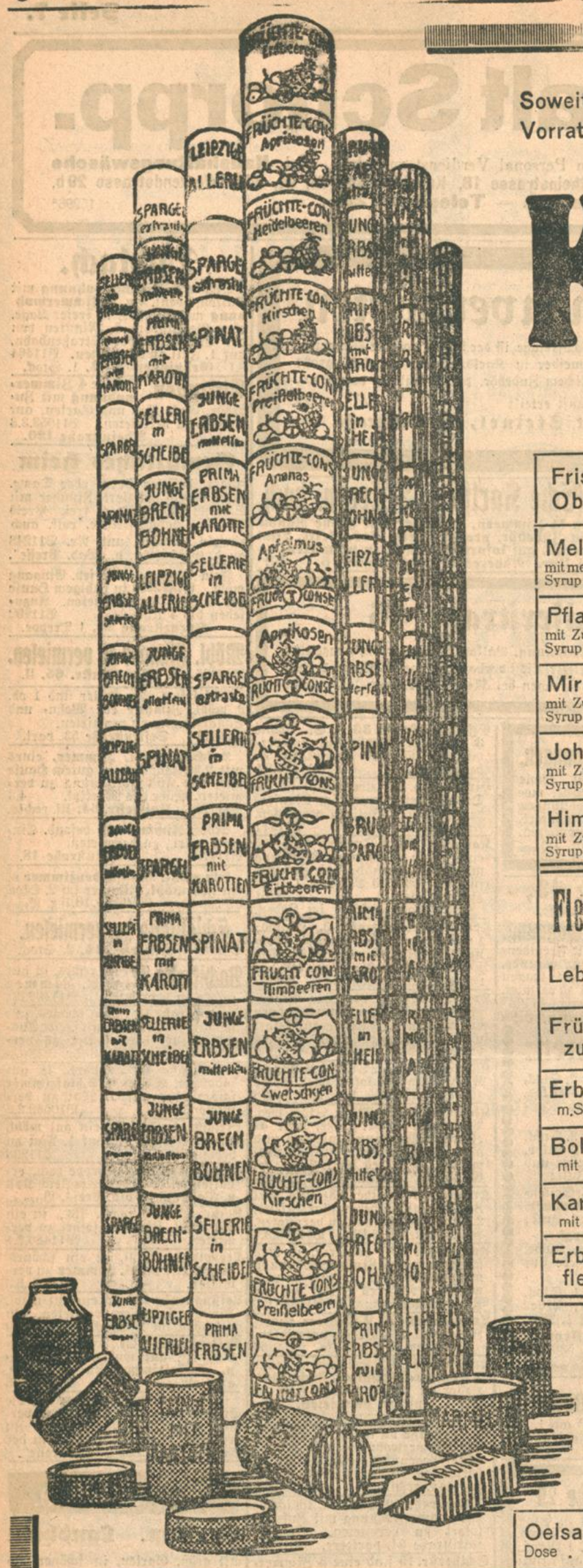
Großes, möbl. Zimmer

oder 2 kleine (2 Betten) mit Koch- u. Leuchtgas-Benützung, in saub. Haus, bei ruhig. freundlich. Leuten, zum 1. Mai, von besser. Ehepaar dauernd gesucht. Preis ohne Frühstück u. Gas 25—28 Mk.
Angebote unt. Nr. B11516 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gemütliches, ungeniertes 2.1

Zimmer wird von Herrn **gesucht.** Nähe Durlacher Tor u. Exerzierplatz bevorz. Angebote unter Nr. B11505 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Unteroffiz. **sucht möbl. Zimmer** in der Oststadt. Angebote mit Preisangabe unt. B11492 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".



Soweit Vorrat

Großer Verkauf

Mittwoch bis Samstag

von

Konserven

zu ganz besonders billigen Preisen.

Frisch Obst-Marmeladen

Melange mit mehr als 25% Stärke-Syrup . 5 Pfd.-Eimer	2.40
Pflaumen mit Aepfel mit Zusatz von Stärke-Syrup . 5 Pfd.-Eimer	2.65
Mirabellen u. Aepfel mit Zusatz von Stärke-Syrup . 5 Pfd.-Eimer	3.15
Johannisbeer u. Äpfel mit Zusatz von Stärke-Syrup . 5 Pfd.-Eimer	3.40
Himbeer und Aepfel mit Zusatz von Stärke-Syrup . 5 Pfd.-Eimer	3.40

Fleisch-Konserven

	regulärer Preis
Leberpastete Dose	48 ₰
Frühstücks-zungen . Dose	90 ₰
Erbsensuppe m. Schweinsohren Dose	85 ₰
Bohnsuppe mit Rindfleisch Dose	85 ₰
Kartoffelsuppe mit Rindfleisch Dose	85 ₰
Erbsen m. Dörrfleisch . . Dose	85 ₰

Salzgurken 8 Liter-Dose . .	2.50
Essiggurken 4 Liter-Dose . .	2.95

Gemüse-Konserven

	1/1 Kilo	1/2 Kilo
Stangenspargel, extra stark . .	2.20	1.20
Stangenspargel, sehr stark . .	2.10	1.10
Stangenspargel, prima . . .	2.00	—
Stangenspargel, mittelstark .	1.75	—
Brechspargel, extra stark . . .	1.75	—
Brechspargel, stark	1.65	—
Brechspargel, mittelstark . . .	1.45	—
Brechspargel, ohne Köpfe . .	1.25	—
Spargel-Abschnitte	75 ₰	45 ₰
Junge Erbsen, fein gegrünt .	1.15	68 ₰
Junge Erbsen, mittel I gegrünt	85 ₰	55 ₰
Junge Erbsen, mittel II gegrünt	70 ₰	40 ₰
Junge Erbsen, gegrünt . . .	65 ₰	—
Junge Erbsen, naturell . . .	55 ₰	35 ₰
Junge Wachsbrechbohnen Ia Ia	70 ₰	40 ₰
Junge Brechbohnen Ia Ia .	68 ₰	—
Fste. Stangenbrechbohnen	60 ₰	38 ₰
Prima Brechbohnen	55 ₰	32 ₰
Wachsbohnen	55 ₰	—
Pariser Karotten, junge . . .	80 ₰	45 ₰
Junge kleine Karotten . .	68 ₰	38 ₰
Junge Erbsen mit Karotten . .	—	60 ₰
Erbsen mit Karotten	—	35 ₰
Leipziger Allerlei	—	65 ₰
Spinat, gef.	60 ₰	—
Sellerie in Scheiben	75 ₰	—
Teltower Rübchen	95 ₰	55 ₰
Kohlrabi in Scheiben mit grün . .	—	32 ₰
Tomatenpuree . 1/2 Kilo	55 ₰	1/4 Kilo 35 ₰
Junge Wachsbrechbohnen 4 Pfd.-Dose		1.35
Junge Brechbohnen . 3 Pfund-Dose		80 ₰

Früchte-Konserven

	1/1 Kilo
Pflaumen mit Stein . . .	65 ₰
Pflaumen ohne Stein . . .	75 ₰
Pflaumen sauersüß 1/2 Kilo 40 ₰.	70 ₰
Apfelmus . .	85 ₰
Reineclauden 1/2 Kilo 60 ₰.	1.10
Gemischte Früchte . . . 1/2 Kilo 65 ₰.	1.20
Erdbeeren . .	1.20
Sauerkirschen ohne Stein . . .	1.30
Sauerkirschen mit Stein . . .	85 ₰
Kirschen rot, mit Stein . .	85 ₰
Kaiserkirschen ohne Stein . . .	1.50
Aprikosen 1/2 Frucht . . .	1.50
Johannisbeeren	95 ₰
Pfirsiche geschält	1.50
Stachelbeeren	85 ₰
Apfelmus 10 Pfund-Dose . .	3.95
Milch in Tuben, Marke Milchmädch. regulär	45 ₰

Fisch-Konserven

Oelsardinen Dose . . . 95 65	35 ₰	Sardellen in Gläser . 1.45 80	50 ₰	Bismarckheringe 4 Liter-Dose	2.60	Bratheringe 4 Liter-Dose	2.25
Anchovis und Sardinen per Glas	45 ₰	Kronensardinen in Fäßchen	2.50	Filetheringe in Remoulade u. Mayonn. Dose	1.10	Delikateßheringe 4 Liter-Dose	2.60	Rollmops u. Delikateßhering 1 L.-D.	95 ₰	Makrele in Olivenöl . . Dose	55 ₰
Sardellen 1 Pfund-Dose	1.40	Rollmops 4 Liter-Dose	2.60	Gelee-Heringe 4 Liter-Dose	3.25	Echte Kiel. Bismarckheringe, Rollmops, Delikateßherg. 1/2 L.-D.	68 ₰	Ochsenmaulsalat 1/1 Pfund-Dose . . .	75 ₰	Salzheringe Stück	8 ₰

Hermann Tietz.

Guter Privatmittagstisch mit Kaffee 65 ₰, Abendessen 45 ₰. B11277 Douglasstr. 13, I.

Privat-Wöchnerinnenheim Mannheim, 1234a6.3 J 7, 27. Telephon 2525.

Infolge dring. Bedarfs zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet **Weintraub**, 52 Kronenstr. 52.

Beste bayrische B11473 **Speisekartoffeln** liefert in Ladungen billig **J. M. Uehlein**, Würzburg.

Billige Schuhsohlen aus Kunstleder. Preis p. Paar mit Fleck für Herren oder Damen 1.20 ℳ Nachn. B11024.5.5 **J. Christmann**, Kempten, Bay.

Gutes Mittag- u. Abendessen zusammen 1.10 ℳ wird abgegeben. B11450.6.1 Adlerstr. 18, 1 Tr., lks.

Guten bürgerl. Mittagstisch zu 70 Pfg., Abendtisch zu 50 Pfg. empfiehlt B11239 Kreuzstr. 16, II.

Frische Eicheln in ganzen und halben Wagenladungen suche zu höchsten Tagespreisen zu kaufen. 2.2 Angebote unt. Nr. B11408 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sämereien. B11191.3.3 Kaiserstr. 38, Lad.

Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Beamte, Private: **Damenkostüme, Mäntel rc., Leib- u. Bettwäsche aller Art.** Gefl. Angeb. unt. Nr. 5070 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. Streng verschw. Kein Abzahlungsgesch.

Für Wirte und Delikat.-Geschäfte. Sämtliche Spirituosen und Liköre werden in nur guten Qualitäten, solange Vorrat, billigst gegen Kassa abgegeben. 2.2 Käufer mögen ihre werte Adresse unter Nr. 5272 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einsenden.

2 doppelarmige Gaslüster, ein Kleiderschaft, billig abzugeben. B11510 Adlerstraße 17, 4. St.

Zum Reinigen von Zentralheizungs-Kesseln empfiehlt sich **Konr. Link**, Zentralheizungs-Monteur, Karlstr. 97, Eing. Südendstr. B11492.2.1

Geld bis 1000 Mk. erhalten neu aufgenommene Genossen lt. Bedingg. (Ohne Vorkosten). Deutsche Bürgschafts-Bank Frankfurt a. M. 3. B4918

Wer nimmt ein 11 Mon. alt. Mädchen an Kindesstatt an? Angebote unter Nr. B11496 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"